Donnerstag, 20. Juli 1922 • 51. Jahrgang

Abend-Ausgabe

Einzelnummer 2 M.

Berliner Tageblatt

Nr. 318

und Handels-Zeitung

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Die Forderungen des Garantiekomitees angenommen.

Die Prüfung der deutschen Finanzen

Von

Erich Dombrowski.

Das Garantiekomitee, das in diesen Tagen Berlin lassen hat, dürfte sich bereits mit der Reparations-mission in Paris ins Benehmen gesetzt haben, um ihr ein-end Bericht zu erstatten. Vier Wochen hat das Komitee dem Reichsfinanzministerium gearbeitet und sich immer e Unterlagen für die Prüfung der Finanzen geben lassen. agen und wieder Fragen wurden gestellt. Antworten wieder Antworten wurden erteilt. Bücher wurden vor-egt. Statistiken wurden gezeigt. Auskünfte allgemeiner Art rden erteilt. Die Aufgabe, die die beteiligten deutschen mten in diesem Hin und Her zu meistern hatten, stellte erhebliche seelische Zumutungen an sie. Nur die zwang-Form der Konferenzen und der Auseinandersetzungen mit Garantiekomitee, die sich immer in durchaus sachlichen tzen bewegen, und das gegenseitige Sichverstehen-en erleichterte deutschen Vertretern die Erfüllung r schweren Pflichten. Ursprünglich hatte das ttee die Absicht, den abschließenden Bericht in Paris abzufassen und dort auch die schläge zu formulieren, die sich aus ihrer Einsichts-me in das deutsche Finanz- und Steuersystem für sie er-n. Die deutsche Regierung hat es aber verstanden, das ttee davon zu überzeugen, daß ein solches Verfahren die ation unnötig komplizieren würde. Das sahen die Dele-en der Alliierten ein und entwarfen schließlich gleich ihren Bericht. Das Reichskabinett war in der , in mehreren langwierigen Sitzungen sich damit kritisch eschäftigen und in einigen Fällen, in gegenseitiger Aus-he, einige wesentliche Abänderungen durchzusetzen. Als-ist man zu einem Einvernehmen gekommen, und die Re-ng hat sich bereit erklärt, die Forderungen oder die Vor-ge, oder wie man den schriftlichen Extrakt des Komitees nennen will, anzunehmen. Soweit der Gang der Ent-ung.

as deutsche Volk wird durch diesen entgegenkom-en Schritt der Regierung auf eine schwere chische Belastungsprobe gestellt. Wenn sie auf die Gefahr hin, sich damit unpopulär zu machen, ajo klopfenden Herzens entschlossen hat, so können dafür die großen außenpolitischen Gesichtspunkte, die über den nblick, über den Tag hinausreichen, maßgebend gewesen Deutschland konnte in einem Moment, da es unbedingt as Moratorium und, in weiterem Verfolg, auf eine e Anleihe angewiesen ist, nicht das Odium der Welt auf sich sich einer Prüfung seiner Finanzen entziehen zu wollen. e es die Anregungen, die Vorschläge, die Forderungen Garantiekomitees abgelehnt haben, so würde es vor den n der Welt, bei dem noch immer bestehenden Mißtrauen, neuen Beweis seines angeblich bösen Willens gegeben . Das mußte vermieden werden. Verhindert mußte auch werden, daß uns über die Grenzen dessen hinaus, ir heute auf friedlich-gütlichem Wege erreicht haben, Zu-ngen durch ein Diktat, durch ein Ultimatum gestellt . Wir können alle diese Erwägungen des Kabinetts gen, und doch können wir unsere schwersten Be-en gegen die Vereinbarungen mit dem antiekomitee nicht unterdrücken. Erträg-leibt unseres Erachtens der Nachprüfungsdienst der ten nur dann, wenn er nicht etwa eine dau-e Einrichtung darstellt, sondern lediglich auf die Zeit des Moratoriums beschränkt t. Wenn man uns einen Zahlungsaufschub ein-, wenn man uns später, hoffentlich, eine internatio-nleihe gewähren will, so haben die Alliierten natür-nen gewissen Anspruch darauf, ehe sie uns Geld geben, unsere Finanzverhältnisse kennen zu lernen. Es ist im der Nationen nicht anders als im Geschäftsleben. Der ger sieht sich erst seinen Schuldner genau daraufhin e seine materielle und seine geschäftliche Basis, wie erjönlichen Gepflogenheiten sind, kurz: wie weit er wirk-ditfähig ist. So auch hier. Geschäft ist Geschäft. Man her am besten, das ganze Problem möglichst nüchtern chlich zu behandeln und über das Heute den großen der Entwicklung morgen und übermorgen nicht aus uge zu verlieren. Wir müssen endlich aus der Periode hrender finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Er-ungen herauskommen und einem organischen Wieder-der deutschen Volkswirtschaft und damit des ge-deutschen Staatswesens den Weg ebnen.

rin soll diese Prüfung des deutschen tzwesens bestehen? Um es gleich vorwegzu-: von einer Dette publique ottomane kann keine in. Die Türkei mußte seinerzeit gewisse Einnahme-, wie Zölle und Steuern, einem internationalen omitee unterstellen, um die Forderungen fremder ger, Zinsen und Amortisationen, zu befriedigen. Hier, land gegenüber, liegen die Dinge wesentlich anders. drei grundsätzlichen Voraussetzungen, die sowohl von parationskommission wie auch von dem Garantie-wiederholt anerkannt wurden, soll nicht gerüttelt Weder soll die (fälschlich so genannte) Finanzkontrolle veränität des deutschen Reiches antasten, noch störend laufenden Gang der Verwaltung eingreifen, noch in euergeheimnis des Einzelnen eindringen. Trotzdem tahmen der laufenden finanziellen Prüfung weit genug gespannt, um der deutschen Regierung höchst unbequem zu werden. Es werden von den Alliierten zwei Delegierte in Berlin eingesetzt, die, einer für die Einnahmen, einer für die Ausgaben, sich ständig über die weitere finanzielle und steuerliche Entwicklung Deutschlands unterrichten werden. Natürlich werden diese beiden Herren nicht etwa im Reichsfinanzministerium sitzen, sondern sich nur von Fall zu Fall an die zuständigen Stellen wenden, um Auskünfte einzuziehen. Welcher Art werden diese Auskünfte sein? Die Regierung ist verpflichtet, den Herren den Etat, die Nachtragskredite und die steuerlichen Gesetzentwürfe vorzulegen. Aber nicht etwa, bevor sie als Ministerialentwürfe dem Kabinett zugehen, sondern erst nach den abschließenden Beratungen und Beschlüssen der Gesamtregierung, also wenn sie ohnehin den zuständigen parlamentarischen Körperschaften, dem Reichsrat, dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichstag unterbreitet werden. Des weiteren hat man sich verpflichtet, den statistischen Apparat, der heute bei der Ueberlastung der steuerlichen Organe etwas vernachlässigt ist, auszubauen und wieder auf den Stand der Vorkriegszeit zu bringen. Auf einer laufenden Kontrolle der Finanzämter und der Landesfinanzämter im Reiche hat das Garantiekomitee, entgegen seinen ursprünglichen Absichten, nicht beharrt. Es hätte die Gefahr bestanden, daß zahlreiche Vertreter der Alliierten nach allen möglichen Städten gekommen wären und dem steuerlichen Verwaltungsorganismus in all seinen kleinen und kleinsten Verzweigungen nachgespürt hätten. Dagegen hat sich die Regierung damit einverstanden erklärt, ihrerseits einen solchen laufenden Kontrollapparat aufzuziehen, und wird den Alliierten anheimgeben, von Zeit zu Zeit, an diesem oder jenem Ort einer solchen Prüfung beizuwohnen und Stichproben vorzunehmen. Aber auch dabei kann nur die Einsichtnahme in die zusammenfassenden Berechnungen in Frage kommen, während die Akten der einzelnen Zensiten dem Auge der fremden Delegierten prinzipiell verschlossen bleiben sollen. Immerhin kann diese indirekte lokale Kontrolle zu unerquicklichen Konsequenzen führen, wenn in einem Uebereifer die natürlichen Schranken des Taktes überschritten werden. Endlich sollen die Delegierten noch über die Maßnahmen des Sparsamkeitskommissars zum Abbau der allgemeinen Reichsverwaltung und über den jeweiligen Stand der schwebenden Schuld unterrichtet werden.

Soweit die eigentliche Nachprüfung der deutschen Finanzen. Es bleibt nur noch ein Wort über die Frage der Kapitalflucht zu sagen übrig. Dieser Gegenstand hat das Garantiekomitee besonders lebhaft beschäftigt. Die Franzosen wiesen stets von neuem darauf hin, daß Frankreich auf diesem Gebiete bereits heute weit mehr getan habe als Deutschland. Das ist richtig. Das liegt aber auch in der strafferen Zentralisation des französischen Behördenapparates begründet. Die deutsche Regierung hat sich aber auch da zu einem Entgegenkommen entschlossen. Jede Kapitalausfuhr soll einer Genehmigung unterliegen. Um jedoch den Exporthandel nicht zu erdrosseln, soll eine generelle Bescheinung der Handelskammer genügen, wenn es sich um Persönlichkeiten oder Firmen handelt, die ständig und berufsmäßig mit dem Auslande Geschäfte machen. Eine Wiedereinführung der Devisenkontrolle, wie sie früher bestanden hat, kommt nicht in Betracht.

Ueberblickt man das Ganze, so wird hier den Alliierten ein Einsichtsrecht in die Finanzen, aber kein Einspruchsrecht konzediert. Die deutsche Regierung und der Reichstag werden gewissenhaft darüber wachen müssen, daß diese Grenze nicht im geringsten verschoben wird. So sehr wir im übrigen in diesem Prüfungssystem eine schwere Last sehen, die dem deutschen Volk aufgebürdet **wird, so ist es doch vielleicht geeignet,** die schwüle Atmosphäre des Mißtrauens gegen uns endlich aufzuhellen. Die Alliierten werden sich davon überzeugen können, daß es bei uns mit rechten Dingen zugeht, daß wir keine Veranlassung haben, eine finanzielle Verschleierungspolitik zu treiben und daß wir noch weniger Grund haben, wie uns namentlich in der französischen Presse vorgeworfen wird, mit Absicht den Kurs der Mark immer weiter nach unten zu hetzen: Welcher verantwortliche Politiker sollte an einer katastrophalen Verschlechterung der Mark auch ein Interesse haben? Die sozialen und wirtschaftlichen Erschütterungen, die sich naturnotwendig daraus ergeben würden, müßten den Bestand der ganzen Nation letzten Endes auf das Schwerste gefährden, wenn nicht in Frage stellen. Deutschland hat zu ernste Zeiten durchgemacht, als daß es ein solches Experiment versuchen könnte, das, einem jammernden Bettler am Wegrand gleich, bloß Eindruck auf das Ausland machen soll. Wenn die Alliierten unsere Finanzen tagtäglich unter die Lupe nehmen, werden sehr bald die Tatsachen immer deutlicher für uns sprechen. Es wird sich eine ähnliche Situation wie bei der Erfüllungspolitik ergeben.

* * *

Der Abschluß der Verhandlungen.

Die amtliche deutsche Erklärung.

Amtlich wird mitgeteilt:

In Verfolg des Notenwechsels vom März, April und Mai laufenden Jahres der Reparationskommission und der deutschen Regierung hat sich das Garantiekomitee am 20. Juni zu Beratungen mit der deutschen Regierung und zum Studium der Fragen, welche sich auf die Nachprüfung des Budgets (Einnahmen und Ausgaben), auf die Bekämpfung der Kapitalflucht und auf die Statistik beziehen, nach Berlin begeben. Für diese Beratungen wurden vier Unterausschüsse gebildet, und zwar je einer für die Einnahmen, für die Ausgaben, für die Kapitalflucht und für die Statistik. Die Mitglieder des Garantiekomitees haben mit den deutschen Vertretern in zahlreichen Sitzungen verhandelt. In den Ausschüssen für die Einnahmen und Ausgaben haben die deutschen Vertreter Auskunft erteilt über das Verfahren bei der Veranlagung und der Erhebung der verschiedenen Steuern, über die Aufstellung des Budgets, das Verrechnungswesen, sowie über die Maßnahmen der Regierung zur Beaufsichtigung der Arbeiten der Steuerverwaltung und zur Verhütung von Etatsüberschreitungen. Sie haben hierbei auch die im Haushaltsplan vorgesehenen Ausgaben näher erläutert. Man hat sich demnächst darüber verständigt, daß die Vertreter des Garantiekomitees künftig durch das Reichsfinanzministerium nach näherer Vereinbarung **regelmäßige Informationen über die Einnahmen und Ausgaben** erhalten, und daß ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich über die einschlägigen Bestimmungen und ihre Anwendungen fortlaufend zu unterrichten. Das **Reichsfinanzministerium wird einen zentralen beweglichen Kontrolldienst einrichten** und dem Garantiekomitee die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der Wirksamkeit dieses deutschen Kontrolldienstes zu überzeugen. In dem Unterausschuß für Kapitalfluchtbekämpfung wurden zunächst die bestehenden Bestimmungen dargelegt. Im Verlauf der Erörterungen wurden die Grundsätze für weitere Maßnahmen zur Besprechung gebracht, um die Kapitalflucht in den verschiedenen Formen, welche sie annehmen kann, zu treffen. Das Garantiekomitee hat die Ergebnisse dieser Arbeiten in einem **Memorandum** zusammengefaßt, welches in einer Schlußsitzung am 18. Juli der deutschen Regierung übermittelt wurde. Da Uebereinstimmung darüber festgestellt war, daß keine der in dem Memorandum vorgesehenen Maßnahmen die Souveränität des Deutschen Reichs antastet, den geordneten Gang der deutschen Verwaltung stören oder das Geheimnis der deutschen Steuerpflichtigen verletzen dürfe, **hat die deutsche Regierung, vorbehaltlich einer schriftlichen Beantwortung, mitteilen lassen, daß sie dem Inhalt dieses Memorandums beitritt.**

Stimmen der Pariser Presse.

„Volle Kontrolle über das deutsche Budget, Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, Maßnahmen gegen die Kapitalflucht". Poincarés Memorandum über die deutsche Finanzlage.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

L. Paris, 20. Juli.

Das Garantiekomitee ist in der Nacht in Paris eingetroffen. Im Zuge befanden sich der Vorsitzende, der englische Vertreter und der italienische Vertreter. Der belgische Delegierte Bemelmans hat sich nach Brüssel begeben, um seiner Regierung Bericht zu erstatten. Trotz der vorgerückten Stunde hatten sich auf dem Bahnhof eine Anzahl Journalisten eingefunden, um die Mitglieder des Komitees über ihre Eindrücke zu befragen. Der Vorsitzende des Garantiekomitees lehnte jedoch jede Aeußerung ab, bevor er der Reparationskommission seinen Bericht abgestattet hat, was heute geschehen wird. Er gab nur zu erkennen, daß nach seiner Meinung eine ernste Kontrolle notwendig sei. Einer der Mitarbeiter hat einem Redakteur des „Excelsior" gesagt, daß die Abreise aus Berlin auf Wunsch des Kanzlers Wirth einige Tage aufgeschoben worden sei, da er mit dem Vorsitzenden noch einige wichtige Fragen zu besprechen wünschte. Der schriftliche Bericht über die Entschließungen des Komitees soll bereits vor der Ankunft der Delegierten in Paris eingetroffen sein, so daß die Reparationskommission über die Einzelheiten bereits unterrichtet sei. Nach den Mitteilungen die „Excelsior" veröffentlicht, ist das Komitee zu folgenden Beschlüssen gekommen: 1. Das **Budget des Reiches muß der vollen Kontrolle des Komitees unterworfen sein,** Einnahmen und Ausgaben werden von dem Komitee geprüft, ehe noch die Vorschläge der Regierung dem Reichstag unterbreitet werden. 2. Ein- und Ausfuhr werden gleichfalls überwacht. 3. Zur Verhütung der Kapitalflucht werden besondere Maßnahmen getroffen. 4. Die Statistik wird so angeordnet, daß keine Tabelle dem Komitee unbekannt bleiben kann. Der Informator des „Excelsior" hat hinzugefügt, daß die Mitteilungen einer französischen Zeitung, das Komitee wolle als Sicherheit Anteile am deutschen Aktienbesitz verlangen, unwahr sei. Die Finanzzeitung „Cablegramme" fügt noch merkwürdige Einzelheiten hinzu. Die Zeitung behauptet, daß die verlangte strenge Kontrolle, gegen die nach verschiedenen Berichten der englische Delegierte der Reparationskommission Bradbury sich entschieden ausgesprochen habe, keineswegs mit einer Behandlung Deutschlands zu vergleichen sei, wie sie früher für die Türkei notwendig war. Diese Kontrolle werde sogar von dem Kanzler Wirth gewünscht.

da er wisse, daß er nicht die notwendige Macht besitze, die nötigen Bestimmungen zu treffen. Das „Cablogramme" sagt, diese Behauptung sei keine leere Kombination, sondern entspreche der Wahrheit. Andere Informationen aus den Kreisen der Reparationskommission besagen, daß Deutschland nicht unter Vormundschaft gestellt sei, daß aber die Reparationskommission grundsätzlich sich über das Mindestmaß der notwendigen Kontrolle einig sei. Einige Delegierte, besonders der englische, hätten noch „einige Hintergedanken", doch werde die englische Auffassung erst klar werden, wenn Poincaré und Lloyd George ihr Gespräch gehabt hätten. Die „Chicago Tribune" bringt noch eine Meldung, die von keinem anderen Blatt bestätigt wird. Danach soll die Reparationskommission geneigt sein, Deutschland einen Zahlungsaufschub von 3 bis 5 Monaten zu bewilligen. Frankreich wäre damit einverstanden, falls Deutschland veranlaßt werde, in dieser Zeit die verlangten Reformen einzuführen und sich seiner Kontrolle zu unterwerfen. Diese Mitteilung wird, wie bereits erwähnt, von keiner anderen Zeitung bestätigt. Es ist aber nicht zu verkennen, daß sie einige Aehnlichkeit mit den Gedanken haben, die gestern in einem Artikel des „Temps" auseinandergesetzt wurden. Nach der Auffassung amerikanischer Finanzmänner werde die Kontrolle der Wiedergutmachungen keinen großen Nutzen bringen, aber sie werde dazu verhelfen, den finanziellen Zusammenbruch Deutschlands zu verhindern. (!) Sie sei notwendig, um den Boden für die Anleihe vorzubereiten, die aber nicht, wie einige Blätter gesagt haben, in kürzester Zeit kommen werde.. Einer der amerikanischen Herren äußerte, das Morgankomitee könne erst später wieder zusammenkommen. Es wird weiter behauptet, daß finanzielle Kreise der Vereinigten Staaten sich für die Industrie und die Finanzen Deutschlands lebhaft interessieren und daß in letzter Zeit verschiedene deutsch-amerikanische Gesellschaften mit amerikanischem Kapital in Berlin und Hamburg gegründet worden seien.

Das Memorandum über die Schulden Deutschlands und seine finanziellen Schwierigkeiten, das Poincaré zusammen mit seinem Finanzminister ausgearbeitet und dem Vorsitzenden der Reparationskommission übergeben hat, soll sehr umfangreich sein und äußerst eindrucksvolle Zahlen enthalten. Die Schlußwendung soll nach Angaben französischer Zeitungen „von zwingender Logik" sein. Trotzdem glauben auch die französischen Blätter nicht, daß das neue Dokument auf die Delegierten der Reparationskommission einen großen Eindruck machen wird. „Poincaré denkt in Memoranden und will mit Memoranden regieren," schreibt eine Zeitung, aber die Politik ist kein Prozeß vor dem Handelsgericht, denn die Lage erfordert Taten."

Die Reise Poincarés nach London wird sehr wahrscheinlich in der ersten Augustwoche stattfinden. Der französische Ministerpräsident, dem es nicht unbekannt ist, daß diese Aussprache von der Stimmung des Landes gewünscht wird, hat seine frühere Erklärung etwas eingeschränkt. Er hat dem englischen Botschafter noch einmal geschrieben, daß er sehr gern nach London fahren würde, und auch eventuell bereit sei, diese Reise zu beschleunigen, falls es die Umstände notwendig machten. Aber er halte es für richtig, den Bericht des Garantiekomitees erst gründlich zu studieren, und diese Arbeit würde mindestens zehn bis vierzehn Tage erfordern. Daraus läßt sich schließen, daß Poincaré vor Anfang des nächsten Monats nicht in London sein wird. Da aber Lloyd George seine Ferien Ende August anzutreten wünscht, ist anzunehmen, daß die Unterredung an diesem Tage schon beendet sein wird.

Das Moratorium „versuchsweise beschlossen"?

Noch keine Einigung über die Dauer des Zahlungsaufschubs.

Paris, 20. Juli. (W. T. B.)

„Chicago Tribune" behauptet, daß **mit französischer Zustimmung die Reparationskommission versuchsweise ein Moratorium für Deutschland beschlossen habe.** Die Einzelheiten seien noch nicht festgesetzt. Die Dauer des Moratoriums werde eifrig diskutiert. Die Franzosen wünschten es auf drei Monat zu beschränken, die Engländer es auf sechs Monate festzulegen. Für ihre Zustimmung verlangten die Franzosen strengste alliierte Kontrolle der deutschen Finanzen, namentlich alliierte Kontrolle sämtlicher wichtigen Finanzprojekte, bevor sie dem Reichstage zugehen und durchgeführt werden.

Der „Petit Parisien" beschäftigt sich mit der Moratoriumsfrage in einem Artikel, in dem er von der Absicht der englischen Regierung spricht, auf ihre Forderungen bei Frankreich, Italien und Belgien zu verzichten, um den Betrag der deutschen Schuld herabzusetzen. Diese Herabsetzung, schreibt das Blatt, soll dann gestatten, eine größere Anleihe aufzulegen, deren Erträgnis die Sabilisierung der Mark ermöglichen und Frankreich zu gleicher Zeit Barzahlungen und Sachlieferungen in größerem Maße verschaffen soll. Das Werk soll durch einen militärischen Pakt gekrönt werden, der Frankreich gegen einen neuen Angriff schützt.

Eine neue Vermittlungsaktion Pilsudskis.

Pilsudski verweigert die Anerkennung des „formellen" Kabinetts Korfanty.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Warschau, 19. Juli.

Nach öffentlicher Versammlung durchzogen heute ungezählte Tausende Mitglieder der Sozialistischen Partei mit Musik und Fahnen und unter dauernden Niederrufen gegen Korfanty die Hauptstraßen bis zum Parlamentsgebäude, wo sich die machtvolle Demonstration auflöste. Zu irgendeinen Ruhestörungen ist es nicht gekommen. Die Polizei hielt sich weise zurück, und die Arbeiterschaft sorgte durch eigenen Ordner für einen disziplinierten Verlauf ihrer Protestkundgebung. Das Korfanty freundliche Warschau der rechtsgesinnten Bourgeoisie und die größtenteils heiß nationalistische Studentenschaft waren in den Umzugstraßen nicht bemerkbar, und so blieben die geharnischten Aufrufe der Korfanty-Blätter, die Demonstration zu verhindern, ohne Folgen. Inzwischen hat Pilsudski nochmals eine Vermittelungsaktion eingeleitet, um irgendein farbloses provisorisches Kabinett durch gütliche Verständigung der streitenden Parteilager zustandezubringen. Dieser Versuch hat bisher noch kein Ergebnis gezeitigt. Die Schwierigkeit liegt darin, daß die Linksparteien zunächst den Verzicht Korfantys abwarten wollen. Dem gegenüber versucht man auf der Korfanty-Seite, trotz allem formell eine Kabinettliste zusammenzubringen, offenbar um sich ohne Schädigung des Prestiges aus der Affäre zu ziehen: Denn da angesichts der haltung aller mittleren und linken Parteien Pilsudski ein die starke Hälfte der Bevölkerung provozierendes Kabinett kaum berufen könnte, so würde dann die rechtsparteiliche Agitation ihm formell die Schuld zuschieben können, daß wieder keine Regierung zustandekommt. Ueber kurz oder lang wird man — das ist jedenfalls zunächst viel wahrscheinlicher als ein Korfanty-Kabinett von Dauer — sich doch zum Kompromiß bequemen müssen. Dies Kompromiß wird dadurch nötig, daß das gegenwärtige in zwei gleichstarke Lager gespaltene parlament eine Parteiregierung irgendwelcher Konstellation nicht aufzubringen vermag. Andererseits würde durch einen heutigen Abstimmungssieg der Rechtsparteien das fast erledigte Wahlgesetz erneut in die Kommission zurückverwiesen. Infolgedessen besteht keine Aussicht, daß es im Oktober zur Wahl kommt. Es ist vielmehr durchaus möglich, daß die Neuwahl bis zum Frühjahr aufgeschoben wird.

Das Korfanty-Kabinett ist bisher noch nicht ins Leben getreten. In einer Unterredung zwischen Korfanty und Pilsudski erklärte dieser, daß er nach wie vor eine Zusammenarbeit mit Korfanty für unmöglich halte und daher die ihm verfassungsmäßig zustehende Ernennung des Kabinetts nicht unterzeichnen werde. An dieser Sachlage hat sich im Laufe des Mittwoch nichts geändert. Man ist eben infolge des Umstandes, daß die eigentliche polnische Verfassung noch nicht gilt und die Notverfassung derartige Situationen nicht vorsieht und dadurch, daß die Interpretation der Notverfassung durch Parlamentsbeschlüsse mit einfacher Majorität, wie sie letzthin in dieser Krise erfolgt ist, von der Hälfte des Parlaments für ungesetzmäßig gehalten wird, augenblicklich völlig festgefahren. Man sieht noch keine Möglichkeiten, einen Ausweg aus der Fülle formalrechtlicher Schwierigkeiten zu finden, die jetzt sich ergeben haben. Die Parteien tagen fast durchweg in Permanenz, um die Quadratur des Zirkels zu finden, die hier allein wirklich helfen könnte.

Nach der „Gazetta Gdanska" hat Korfanty gestern abend das Kabinett gebildet. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Korfanty, Außenminister Skirmunt, Finanzminister Michalski, Kriegsminister Soskowski, Handelsminister Straßburger, Justizminister Kuczynski, Bildungsminister Professor Godlowski, Landwirtschaftsminister Wlinski, Oeffentliche Arbeiten Kucharski, Post- und Telegraphenminister Debrowski, Gesundheitsminister Dr. Stankiewicz, Innenminister Weichart.

Der Schluß der Haager Konferenz.

Die Franzosen bereits abgereist.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Haag, 20. Juli.

Die Abreise der Russen ist vorläufig auf morg früh festgesetzt. Heute nachmittag um 4½ findet die Schlu sitzung der nichtrussischen Kommission statt, also überhaupt kei weitere Berührung mit der russischen Kommissi Die heutigen Morgenblätter konstatieren übereinstimmend die f erhebliche Verstimmung der Russen und erschöpfen sich in gu Ratschlägen an deren Adresse. Die Peinlichkeit des Schlusses di Konferenz wird allgemein empfunden, obgleich die Delegationen i suchen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Vielfach stößt man auf die Meinung, daß die nächste Folge Zusammenbruchs Einzelverhandlungen zwischen Russl und England sein werden, die als weit vorgeschritten angese werden. Daß Rußland die Verhandlungen über die Schulde zahlungen fortsetzen wird, gilt aber als ganz unwahrschei lich. Der Vorschlag Litwinows ist ohne Zweifel erledigt. den letzten Fragen haben bereits Krassin und Litwinow vielfach Urquhart verhandelt.

Die Verhandlungen über die Arbeitsgemeinschaft.

Vertreter der drei Reichstagsfraktionen der Deutsch-Dem kratischen Partei, der Deutschen Volkspartei u des Zentrums traten auch heute zusammen, um über die Bildu einer Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Die Besprechungen erga Einigkeit darüber, daß eine Arbeitsgemeinschaft d verfassungstreuen Mitte geschaffen werden solle, daß jedoch weder die Selbständigkeit der einzelnen Fraktion noch einen Bürgerblock im Gegensatz zu der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft darstellen solle. Die beabsichtigte Arbeitsgeme schaft soll dazu bestimmt sein, auf der Grundlage der b stehenden republikanischen Verfassung die deut Politik nach Außen und Innen stetiger und fester zu gestalten u die parlamentarischen Arbeiten zu vereinfachen und zu erleichte Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Sozialistische Arbeitsgemeinschaft in Braunschweig.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Braunschweig, 20. Juli.

Die Regierungskrise in Braunschweig nähert sich ihr Ende. Die sozialistische Fraktion im Landtag, die Mehrheit sozialisten und die Unabhängigen, haben sich zu ei Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Gestern sind offiziell an die Demokraten mit der Aufforderung her getreten, sich an der Bildung einer Regierung, bestehend aus Soz demokraten, Unabhängigen und Demokraten, zu beteiligen. Demokraten erklärten sich zur Aufnahme der Unabhängigen in Regierung bereit, verlangten aber, daß auch die Deutsc Volkspartei in der Koalition bleibe. Diese Forderung lehn die Unabhängigen ab. Augenblicklich sind Verhandlungen zwisc der demokratischen Partei, Mehrheitssozialisten und Unabhängig im Flusse. Die für heute angesetzte Wahl zweier Minister ist morgen vertagt.

Die Neubesetzung der obersten Verwaltungsstellen.

Bedeutsame Sitzung des preußischen Kabinetts.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird die preußis Regierung heute nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten, der für die Durchführung der preußischen Ausführung bestimmungen zur Schutzverordnung einschneiden Beschlüsse gefaßt werden sollen. Das Kabinett wird zuerst die Ei scheidung über die Besetzung des Disziplinargerichtsh hofes für die richterlichen und des Disziplinarsenats für nichtrichterlichen Beamten beschließen. Danach erfolgt ei Beratung von Personalfragen, bei der über die Nb besetzung einer Anzahl der leitenden Regierungs- und Verwaltung stellen entschieden werden wird.

Andere Zeiten.

Von [Nachdruck verboten.]

Paul Block (Paris).

Das französische Nationalfest am 14. Juli soll eine Erinnerung an die Befreiung des Volkes sein, die, geschichtlich nicht ganz zuverlässig trotz Michelets schöner Darstellung, durch den Sturm auf die Bastille im Jahre 1789 symbolisch wird. Das Nationalfest am 14. Juli 1922 aber hatte zugleich noch eine andere Bedeutung. Es war als eine Feier des Sieges vom 1918 gedacht, für den es zwei andere Symbole gibt: die Unterwerfung Deutschlands und den Aufbau einer neuen Zwingburg, des Vertrages von Versailles. Das Nationalfest als Fest des Nationalismus, das Jubiläum der Völkerverbrüderung als Jubelfeier der Völkertrennung, der Sinn der Geschichte ist ebenso wandelbar wie der Sinn der Menschen. Ewig und unzerstörbar ist nur der Unsinn.

Alles war geschehen, um das Gedenken an die Blutjahre frisch zu erhalten — an jene Zeit, welche die Menschheit so gern vergessen möchte. Die Truppenschau, früher ein buntes Schaustück für friedliche Bürger, empfing diesmal ihren pikanten Reiz durch die Parade mörderischer Kriegsmaschinen. Tanks krochen über die Wiesen von Longchamp, Fliegergeschwader sausten in Kampfformation durch die Luft. Und an der Bühne des Präsidenten vorbei defilierten Senegalesen, Algerier, Annamiten, Madegassen, ganze Regimenter exotischer Truppen, die in diesem Kriege kein Vaterland zu verteidigen gehabt hatten und deshalb auch nicht viel mehr als mit Sold geschmierte Kriegsmaschinen gewesen sind. Negerhauptlinge aus Afrika, ein Schattenkaiser aus Asien waren übers Meer nach Paris geladen, damit sie diese Macht bestaunen und später ihren Völkern verkünden können, daß heute Frankreich den Erdball beherrscht. In feierlicher Zeremonie empfingen die Generale des Sieges die Marschallstäbe und wurden vor allem Volk von dem erwählten Präsidenten des Landes umarmt.

So ging es vom Morgen bis in die Nacht hinein.

Marschierende Truppen, wehende Fahnen, Volksfest, Tanz, Feuerwerk und Freudenfeuer in allen Quartieren von Paris. Mauteranschläge, durch welche die Herren Maires ihre lieben Mitbürger aufforderten, dankbar der toten Helden zu gedenken und die Ueberlieferung ihrer Taten in treuen Herzen zu bewahren. Trikoloren an allen Häusern. Musik in jeder Straße. Begeisterungsbombardement mit Zeitungsartikeln, noch dröhnender als die Kanonen des Mont Valérien.

Es war sehr schwungvoll, wenn auch abkühlende Regenschauer die volle Wirkung verhinderten. Frankreich versteht sich darauf, Symbole zu schaffen und Feste zu feiern. Die Grabstätte des unbekannten Toten unter dem Triumphbogen ist heute beinahe so berühmt wie die Gruft Napoleons im Invalidendom, und der Volksjubel des Nationalfestes, der das ganze Land einige Stunden lang in einen umkränzten Tanzsaal verwandelt, wirkt eindrucksvoller auf die Stimmung als hundert gelehrte Erinnerungsreden vor gelangweilten Festversammlungen. Dennoch, gerade an diesem 14. Juli, der glänzender werden sollte als alle früheren, fehlte etwas: die richtige, unbekümmerte Freude, die sonst auch den Fremden mit in den Jubel riß. Ein Deutscher könnte sich in diesem Urteil täuschen, auch wenn er sich an manchen Nationaltag aus früheren Jahren zu erinnern vermag. Aber auch Franzosen sprechen resigniert von der Gleichgültigkeit, mit der das Volk von Paris gerade dem militärischen Glanz zusah. Denn es ist nicht wahr, daß in den Champs Elysées Hunderttausende von Zuschauern sich drängten, wie Liebediener der Regierung erzählen. An beiden Seiten der Prachtstraße standen erwartungsvoll nur die Reihen leerer Stühle. Die wenigen tausend Menschen, die zwischen Concorde-Platz und Triumphbogen promenierten, waren keineswegs begeistert; sie waren nicht einmal besonders neugierig. „Die Seele fehlte", schreibt Herr Tardieu kummervoll.

Auch das läppische Attentat des anarchistischen Schwärmers Bouvet brachte das Volk nicht in Stimmung. Die Zeit ist leider an schlimmere Taten gewöhnt, als dieser kümmerliche Demonstrationsversuch war. Ich bin unmittelbar nach dem Ereignis am Platze gewesen und las mit Verwunderung in den Abendblättern, daß die Bürger von Paris in wilder Erregung den Attentäter beinahe gelyncht hätten. „Noch lange bebten Schmerz und Entrüstung am Schauplatz der Tat nach", fabelt ein tüchtiger Reporter, der wahrscheinlich ganz wo anders gewesen ist. Denn am Schauplatz der Tat unterhielten sich zehn Minuten später über die Schießversuche des Jünglings Bouvet nur ein Schutzmann und eine Klosettfrau, und beide wußten Schmerz und Entrüstung trefflich zu verbergen.

Nein, es war nichts mit der nationalistischen Begeisterung. Es gibt viele Leute, die ganz andere Manifestationen des Volkes von Paris miterlebt haben. Wenn Herr Poincaré besser beraten wäre, sollte er es einmal statt mit kriegerischen Reminiszenzen mit einer Feier des Friedens unter den Völkern versuchen. Die würde ihres Erfolges sicher sein. Das war in den drei Tagen zu merken, in denen nach dem militärischen Theater der Morgenstunden des 14. Juli das Vergnügen zu seinem Rechte kam. Drei Tage reichlich für einen Dauertanz, aber die Pariser haben die Probe bestanden. Der Himmel spie Wasserfluten, als wenn er den Nationalismus ersäufen wollte, aber niemand ließ sich durch diese Aeußerung des Mißbehagens stören. Wie immer standen die Musikestraden, im Fahnen und Girlanden umkränzt, auf den Plätzen von Paris, und die Bläser bliesen und die Pauker paukten, daß die Tropfen flogen. Unter den Zelten d Cafeterraffen wurden elektrische Klaviere losgelassen, und da weilen vier solcher Solooorchester nebeneinander verschiedene Tän spielten, war es nicht immer ganz leicht, Takt zu halten. Aber n macht das den netten Mädels aus, die zwischen Wasserlachen jauchze sich drehen! Volkssänger größten die sentimentalen Refrains, die d Herz der kleinen Grisetten erschüttern, Akrobaten liefen auf e Händen umher und wackelten zu Ehren der Republik mit den Bein und unter dem Monument Diderots an der Rue de Rennes, wo großer Ball im Gange war, stand ein alter Mann mit langen weiß Haaren und sang unter einem Regenschirm immer neue Verse üb die Dummheit, die in der Welt die größte Weisheit ist. „Was a geschieht, Diderot und ich lachen darüber: denn wir sind bei Philosophen ...."

Dies alles war so wie einst, harmlos und lustig. Wer sich üb die Herren im Palais Bourbon ärgert, soll zum Volk von Par gehen, das immer erfrischend ist. Es kümmerte sich an diese 14. Juli den Teufel um die politischen Leckerbissen, die an jede Morgen in den Zeitungen mit Gift bestrent serviert wurden, u wer davon reden wollte, kam übel an. Wenn Raymond der U schuldige als Harun al Raschid des Quai d'Orsay sich unter d Schwätzenden gesetzt hätte, würde er manches gehört haben, w seiner Selbsterkenntnis förderlich gewesen wäre. Dennoch hab gerade diese einfachen Bürger ein besseres Gefühl für die Wür Frankreichs bewiesen als die großen Herren, die sich anmaßen, d Empfindungen des Volkes leiten zu wollen. Sie haben an viel Stellen der Stadt gegen den Ehrenschmuck protestiert, mit dem d nationalistischen Zeremonienmeister an diesem 14. Juli die Straß verunziert hatten, und der wirklich etwas ganz Neues war, e Zeichen unseres ausgepowerten Zeitalters.

Das Nationalfest des Nationalismus stand im Zeichen d Schnapses. Zwischen den Fahnenmasten, von denen die Trikolo wehte, waren überall Leinwandschilder gespannt, die zwischen d bekannten Emblemen der Republik seltsame Namen trugen. (waren keine Namen, die an Siege Frankreichs erinnerten, wo ersten Napoleon bis zum Marschall Foch. O nein! Das Festkomit hatte nach dem praktischen Wahlspruch: „Non olet!" eine ande Wahl getroffen. An der Madeleine leuchtete im roten Glanz d magische Wort „Cressonnière!" An der Almabrücke funkelte grün und gelb: „Amourette!" Auf den großen Boulevards, a dem Platz der Bastille und an vielen anderen Stellen erglomm a Abend im goldenen Licht das klangvolle Wort „Dal oso!" Schnapsfabrikant hatte die Gelegenheit benutzt, um für seine Er zeugnisse eine grandiose Reklame zu machen. Er hatte die Kosten der Illumination für die Tanzplätze übernommen und dafür da

Bayerische Demokraten und Schutzgesetz.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 20. Juli.

Die bisherigen Besprechungen und insbesondere der gestrige inisterrat haben insofern eine Klärung und Entspannung der Lage rbeigeführt, als von allen Seiten die Notwendigkeit der Reichs-heit ganz außer Frage blieb und es sich lediglich um Sicherungen gen die befürchteten „antiföderalistischen und einseitig partei-litischen Auswirkungen der Schutzgesetze“ handelt. So extrem unnachgiebig man auch in Kreisen der Bayerischen Volkspartei gebärdet, so macht sich im Kabinett der ausgleichende Einfluß Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld und des Handels-inisters Hamm geltend, während innerhalb der Regierungs-alition keine der übrigen Parteien die Verantwortung für das sscheiden der Demokraten auf sich nehmen möchte.

Ueber ihren Standpunkt hat die Deutsche demokratische artei in Bayern von vornherein keinen Zweifel gelassen: Sie t, insbesondere durch Minister Hamm, ihre Bedenken und Ein-nde gegen die Schutzgesetze nachdrücklichst vorgebracht, besteht aber h Annahme der Gesetze auf ihrer loyalen Durchführung e Demokraten gehen also mit der bayerischen Regierung und der gierungskoalition nur soweit mit, als Garantien für eine gleich-äßige und gerechte Anwendung der Schutzgesetze und en eine Beeinträchtigung der bayerischen Staatshoheit und des erischen Volkswillens zu schaffen sind. Die demokratische Partei-respondenz formuliert diesen programmatischen Standpunkt dahin, niemand in die Lage kommen dürfe, über einseitige, ausnahme-tliche Benachteiligung zu klagen.

Wichtig für die Beurteilung der Verständigungsaussichten ist es, die Bayerische Volkspartei der Deutschnationalen Zu-mmung zu ihrem Widerstand mit unverhohlenem Mißtrauen egnet. Der „Bayerische Kurier“, der heute, wieder einmal, von yerns Schicksalsstunde“ und von einer „entscheidenden Phase Kampf zwischen dem bayerischen Volk und dem revolutionären ialismus“ spricht, sagt dazu: „In diesem Kampf gegen die Masse organisierten Sozialismus steht Bayern allein und ohne Freunde. e kommt ihm nicht und kann ihm nicht kommen von der ßersten Rechten im Reiche, deren Scheinföderalis-s ganz anderen Zielen dient, als denen, die sich wahrer Föderalis-s stecken muß. Nackte und bloße Parteiinteressen d für die Haltung der Rechten immer maß-bend gewesen, und aus Parteiinteresse hat es die Rechte auch rlassen, einen klaren, sichtbaren Trennungsstrich zu ziehen

Der bayerische Ministerrat nahm vormittags 10 Uhr Beratung über die Schutzgesetze wieder auf. Die Bestrebungen en dahin, eine Interpretation der Ausführungs-stimmungen in dem Sinne zu erreichen, daß den bayerischen enken Rechnung getragen wird und der Oberreichsanwalt sich in n einzelnen Fall mit den zuständigen bayerischen Behörden ins nehmen setzt. Für diesen Modus dürfte auch die Mehrheit der erischen Volkspartei zu haben sein, mit Ausnahme des durch die nen Kahr und die Beamtenschaft umschriebenen rechten Flügels, rund ein Drittel der Partei ausmacht.

um Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre.

Zahlreiche Vertreter der deutschen Journalistik ben einen Protest gegen die Methoden der Sowjet-ierung im Prozeß gegen die Sozialrevo-tionäre verfaßt. Darin wird der Befürchtung Aus-k gegeben, daß gegen eine Anzahl von Männern und auen Todesurteile zu erwarten sind. Solche Urteile alle Nachrichten, welche die Besorgnis bekräftigen, daß naher Zeit eine Abkehr Rußlands von dem Zustand voll-mmener Rechtsunsicherheit zu erwarten sein te, würden ein schweres Hindernis dafür sein, daß e Kreise der Kulturwelt und insbesondere des deut-en Volkes, ihre Bemühungen zur Linderung der Not lands und zur Wiederherstellung seiner Volkswirtschaft tiezen. Die regierenden Kreise werden daher aufgefordert, ort Maßnahmen zu treffen, um das Leben der Ange-agten in Moskau zu sichern. Dadurch würde allen unden Rußlands die Möglichkeit gegeben, für die Unter-ung Rußlands in seiner gegenwärtigen schweren Lage ter mit Erfolg tätig zu sein.

Morgen voraussichtliches Wetter für Berlin und Umgebung. as wärmer, vielfach heiter, vorübergehend wieder stärker bewölkt bei igen westlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

---

ht erworben, seine Liköre am Ehrenfest der Republik in fran-ischen Farben anzupreisen. Drei Tage lang schimpften und ten die Pariser über diesen Unfug. Als vor einem Restaurant Boulevards Montparnasse ein begeisterter Herr unter einem hen Plakat eine patriotische Rede hielt, riefen einige Spaßvögel t „Vive la République!“ höhnend „Vive Dal oso!“ Derartiges es in früheren Zeiten nicht. Aber es muß zugestanden sein, die Schnäpse des 14. Juli immerhin besser schmeckten, als der Fusel des Nationalismus, der zurzeit in Frankreich serviert d — und leider nicht nur an einem Tage im Jahr. Und be-mlicher sind die Schnäpse sicher.

Eine neue Steinmetzschule in Mayen. Die alte Stadt hen am Rhein mit ihrer bis auf die Römerzeit zurückgehenden inindustrie will diese Industrie mit neuem künstlerischem te erfüllen und begründet n dem ehemaligen Stierstall eine inmetzschule. Während in alter Zeit die Mühlsteine der Mayener ustrie, die sogenannten Napoleonshüte und andere Produkte der alt-Lava-Industrie im Steinbau des Rheinlandes weiteste Ver-tung hatten, ist in neuerer Zeit dieser Steinreichtum mehr zu sterfteinen und Bordschwellen als zu „höheren Zwecken“ ver-det worden. Nun soll die Steinmetzschule die künstlerische und ische Belebung des Steinhandwerks bringen. Und es war eine eißungsvolle Wahl, an die Spitze dieser neuen Gründung jetzt Bildhauer Professor Karl Burger zu berufen, der mit en Arbeiten im Rheinland und darüber hinaus gerade in der chdringung handwerklichen und architektonischen Könnens mit tlerischer Gestaltung Vorbildliches geleistet hat.

Handschriftenausgaben der Berliner Staatsbibliothek. Berliner Staatsbibliothek wird mit einer Reihe von Ver-ntlichungen aus ihren Handschriftenschätzen beginnen, die der ektor ihrer Handschriftenabteilung, Professor Dr. Degering, im verlage veröffentlichen wird. Die Reihe soll mit einem der kost-ten Kleinode der Bibliothek beginnen, den „Driu liet von der et“, dem Marienleben des Priesters Wernher, r 1172/73 entstandenen mittelhochdeutschen Dichtung. Vielleicht Augsburg hat sie ein Künstler, mit Bildern geschmückt, die in igem Lichtdruck vervielfältigt werden. Folgen wird die Historie der schönen Magelene, eine deutsche Bearbeitung des französischen sbuches, deren Federzeichnungen zu den reizendsten Erzeugnissen Donauschule aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts zählen.

Theaterchronik. Der künstlerische Leiter der Goethe-hne, Otto Peterson, hat nunmehr die Konzession als terdirektor in Berlin erhalten und wird die Goethe-Bühne, wie bereits teilt, im Herbst mit Goethes „Die natürliche Tochter“, er-n.

Der Sturz des Kabinetts Facta.

Mit 288 gegen 103 Stimmen.

Die Aufruhrdrohung der Fascisten.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 20. Juli.

Nach Schluß der Kammerdebatte **nahm das Haus mit 288 gegen 103 Stimmen ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung an.** Facta überreichte sofort dem König die Demission des Gesamtkabinetts.

Die Debatte eröffnete, wie schon gemeldet, der Fascistenführer Mussolini. Er verspottete die sozialistische Partei, die sich immer wieder von neuem spalte und keine ernste Gefahr für den Staat mehr bilde. Daß die Popolari mit den Sozialisten in ein gemeinsames Ministerium eintreten, sei undenkbar, denn die italienischen Katholiken würden den Anschluß an eine antiklerikale und antireligiöse Partei nicht zugeben. Mussolini schloß: Der Fascismus wird binnen kurzem zwischen der gesetzlichen und der revolutionären Form wählen müssen. Im letzteren Falle braucht der Fascismus keine Deputierten mehr im Parlament. Keine Regierung ist in Italien möglich, welche die Maschinengewehre gegen den Fascismus auffahren läßt! Bedenkt wohl, daß wir über sehr zahlreiche, wohldisziplinierte und organisierte Streitkräfte verfügen. Wir werden jedem Unterdrückungsversuch mit höchster Energie und Heftigkeit entgegentreten. Auf solche Einwirkung antworten wir mit Aufruhr. Mussolinis Rede wurde durch Sarocchi, den Vertreter der Rechten, unterstützt. Er sagte, der Fascismus habe Italien vom Bolschewismus errettet. (Beifall rechts.) Schließlich ergriff der Sozialistenführer Turati das Wort. Er sagte, es sei kein Zweifel, daß Italien sich im Zustande des Bürgerkrieges befinde. Der Sozialismus, der keine Revolution machen könne, verlange nur, daß die neue Regierung Italien wenigstens nicht in die Barbarei des Mittelalters zurückschleudere.

Ministerpräsident Facta erwiderte mit einer Rede, die wenig Eindruck machte. Er kündigte die Fortführung der auf Herstellung des inneren Friedens gerichteten Politik an und versprach gleichzeitig energischere Durchführung der Gesetze als bisher.

Bei der Abstimmung herrschte in der Kammer ein wahres Chaos. Alle Parteien spalteten sich. Von der Rechten stimmte die Fasci-Partei gegen das Kabinett, während die Nationalisten, die Agrarier und die Rechtsliberalen fast alle Facta treu blieben. Dasselbe Schauspiel bot die Linke, von der die Giolitti-Partei und ein Teil der Demokraten zu Facta hielten, während die übrigen demokratischen Gruppen gegen die Regierung stimmten. Auch bei dem Popolari bestand Uneinigkeit. Die Lage ist, wie der „Mondo“ sagt, völli dunkel, zumal es sich nicht allein um eine Krisis der Regierung, sondern des gesamten Staatslebens handele. Während die von den Fascisten angezündeten sozialistischen Arbeitskammern in Flammen stehen und der Fascismus allenthalben Terror ausübe, treffe der Gewerkschaftsbund gefährliche Abwehrmaßregeln und proklamiere den Generalstreik in den Marken, in Piemont und morgen vielleicht in Ligurien. Gleichzeitig male der Schatzminister das Gespenst des Bankerotts an die Wand. Es gelte, unter Aufgebot aller Kräfte, den Staat zu retten. Das „Giornale d'Italia“ schreibt, die Lage sei heute dunkler als je. Aus der Kammerdebatte sei eine neue Tatsache hervorgegangen, nämlich die Erklärung Mussolinis, daß bei etwaigem Beginn einer Repressionspolitik gegen den Fascismus dieser das Gebiet der Gesetzlichkeit verlassen und sich auf das Gebiet des Aufruhrs begeben werde. Die neue Regierung möge sich also hüten, die Vendetta der Sozialisten gegen den Fascismus auszuführen, was angesichts der imposanten Macht des Fascismus sehr gefährlich enden könnte.

Als erster Anwärter auf Factas Nachfolge wird vorläufig der frühere Premier Orlando genannt, der bei den Popolari und den Linksparteien viel Ansehen genießt und auch von den Sozialisten nicht befehdet wird.

*

Der Verlauf der Kammersitzung und der Abstimmung, die zum Sturze des Kabinetts führten, zeigt die vollkommene Verwirrung, in welche die innerpolitische Lage des Landes durch das Ueberhandnehmen der fascistischen Gesetzlosigkeiten geraten ist. Aber die Tatsache, daß das Parlament fast mit Dreiviertelmehrheit dem Kabinett sein Mißtrauen ausgesprochen hat, macht klar, daß nach dem allgemeinen Urteil die Politik der Regierung an der Entwicklung der Dinge nicht unschuldig ist. Der ungünstige Stand der Finanzen, über den erst in den letzten Tagen der Schatzminister Peano zur unangenehmen Ueberraschung der gesamten Oeffentlichkeit Bericht erstatten mußte, und die Enttäuschungen, die Italien auch unter der Aera Facta-Schanzer auf dem Gebiete der auswärtigen Politik erleben mußte, haben wesentlich zu der Mißstimmung innerhalb und außerhalb des Parlaments beigetragen. Das hat sich deutlich eben jetzt nach der Rückkehr Schanzers von seiner Reise nach Paris und London gezeigt. Der Glanz, mit dem das Kabinett in den Tagen der Genua-Konferenz nach außen hin die Lage Italiens etwas zu umweben verstanden hat, ist rasch verflogen. Die Hoffnungen auf England, die Schanzers Politik ihre Richtung gaben, sind durch ein ganz unverständliches Verhalten des englischen Auswärtigen Amtes zunichte geworden, und neue Unsicherheit, neues Hin- und Herschwanken ist nun die Signatur auch der auswärtigen Politik Italiens. Das eigentlich Entscheidende, das dem Kabinett den Hals gebrochen hat, ist aber doch die gefährliche Entwicklung der Fascistenkrise. Die letzten Gewalttaten der Fascisten in Cremona, bei denen die Kammermitglieder Miglioli und Garbotti die Leidtragenden gewesen sind, haben schon zu Debatten geführt, bei denen bekannt war, daß niemand die Regierung für fähig hielt, die Gefahr des Bürgerkrieges von dem Lande abzuwenden. Diese Stimmung ist durch den Eindruck der gestrigen Rede Mussolinis, der der Staatsgewalt bei entschlossener Anwendung der Gesetze mit dem offenen Aufruhr drohte, noch verstärkt worden. Die Regierung, unter der es soweit kommen konnte, wurde weggeschickt. Ob aber die unter sich aufs wunderlichste gespaltene Kammer die Kraft aufbringen wird, einer Regierung zum Leben zu verhelfen, die sich für eine einheitliche und entschlossene Politik auf eine starke Mehrheit verlassen kann, das ist augenblicklich mehr als fraglich. Es fehlt auch an der für die Aufgabe geeigneten Persönlichkeit. Giolitti hat sich für jetzt unmöglich gemacht, und die Stunde Nittis scheint noch nicht gekommen. Möglich, daß ein Kabinett Orlando als der geeignete Ausweg erscheint.

Die Rußlandhilfe des deutschen Roten Kreuzes.

Die Verteilung der Lebensmittel. — Die drohende neue Hungersnot. — Die deutschen Kolonisten. Der Vertrag mit den ukrainischen Sowjets. — Die Reichssammlung „Brüder in Not“.

Eine Unterredung.

Das Interesse, das der Hilfe für die hungernden Rußland- und Schwarzmeerdeutschen entgegengebracht wird, veranlaßte einen unserer Mitarbeiter, den Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes, Herrn Landesdirektor v. Winterfeldt, zu bitten, unseren Lesern einiges über Art, Zweck und Erfolg der deutschen Rußlandhilfe mitzuteilen. Herr v. Winterfeldt äußerte:

„Das deutsche Rote Kreuz konnte sich den Hilferufen des hungernden russischen Volkes nicht verschließen. Es muß daran erinnert werden, daß Fritjof Nansen den Vertretern des Völkerbundes in Genf die Anklage entgegenschleuderte, die Völker der Welt seien verantwortlich für den Hungertod der Millionen und Abermillionen in Rußland. Wir fragten uns selbstverständlich, ob wir angesichts der Not im eigenen Lande berechtigt seien, den Hungernden in Rußland Hilfe zu leisten, unter denen sich Millionen deutscher Kolonisten befanden, die nach eigener russischer Darstellung am schwersten betroffen waren. Diese Frage mußten wir bejahen.

Im September 1921 lief der Dampfer „Triton“ von Stettin als erster **Sanitätstransport** des deutschen Roten Kreuzes nach Petersburg aus. Er führte sieben Aerzte mit, ein voll ausgestattetes Laboratiorium und eine Ladung Medikamente. In Petersburg angekommen, wurde ein aus 24 Waggons bestehender Sanitätszug gebildet, der zur Aufnahme der Seuchenbekämpfung in die nördliche Zone des Hunger- und Seuchengebietes, nach Kasan, geschickt wurde. In Moskau war vorher ein Zentrallaboratorium eingerichtet worden, das noch heute die Zentrale für die deutsche Sanitätshilfe bildet. Unsere ärztliche Hilfe ist Russen und Rußlanddeutschen gleichermaßen zugute gekommen.

Immer wieder kamen aus den Hungergebieten und vor allem von der Expedition selbst die Rufe, daß die einzig wahre Hilfe **Nahrungsmittel** seien, und daß eine ärztliche Tätigkeit ohne ausreichende Verpflegung ein Ding der Unmöglichkeit bliebe. Wir hatten die Freude, nunmehr durch die Opferwilligkeit der deutschen Kolonisten in Nord- und Südamerika zu einer wirkungsvollen Hungerhilfe instandgesetzt zu werden.

„Wie wird die Hilfe im einzelnen durchgeführt?“ fragte unser Mitarbeiter den Herrn Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes.

„Wir kaufen in den deutschen Freihäfen, meist Hamburg und Stettin, Lebensmittel, Mehl und Korn an und befördern den Transport, der außerdem Kleidung und Medikamente enthält, auf deutschen Frachtdampfern nach Petersburg. Unter Aufsicht eines Mitgliedes der Expedition findet dann die Verladung in die Eisenbahnwaggons statt, in denen die Sendungen bis an Ort und Stelle befördert werden. Die Vertrauensleute der Kolonisten kommen uns, sobald sie die Ankunft unseres Hilfstransportes erfahren haben, auf weitem Wege entgegen und helfen bereitwilligst an der Beförderung mit. In den Orten bestehen Verteilungsausschüsse, die in musterhafter Ordnung und Korrektheit die Lebensmittel an die Hungernden bringen. Wir können somit die Ueberführung unserer Hilfszüge vom Ausladehafen **bis in den Mund der Hungernden kontrollieren.**

„Hat denn,“ so fragte unser Mitarbeiter, **„die Hilfe** bei dem grauenhaften Hungerelend und den zahllosen Seuchen- und Todesopfern **ihren Zweck erreicht?“** Präsident v. Winterfeldt antwortete:

„Ganz bestimmt, soweit das durch das Zusammenwirken der internationalen Aktionen möglich war. Die Toten können wir natürlich nicht wieder lebendig machen, aber Hunderttausende von Lebenden, die sonst dem Hungertode verfallen wären, sind gerettet und für den Wiederaufbau ihrer Kolonien erhalten. Es ist erreicht, daß die Wolgabauern den allergrößten Teil des ihnen zur Verfügung gestellten Saatgetreides unter die Erde gebracht haben. Diese Arbeit, maßlos erschwert durch das Fehlen von Zugvieh und daher langsam und schwer mit den Händen verrichtet, hat jetzt Aussicht auf Segen. Im Wolgagebiet verspricht die Ernte leidlich zu werden. Unter dieser Hoffnung und unter unserer fortschreitenden Hilfe — wir haben dank der uns zufließenden Spenden fünf Lebensmitteltransporte abführen können — beginnen die deutschen Wolgabauern wieder aufzuleben. In ihren letzten Briefen kommt das zum Ausdruck, und es ist rührend zu lesen, wie sie gerade für die Hilfe des deutschen Mutterlandes dankbar sind und wie diese ihre Kräfte zum Aushalten gestärkt hat.“

„Dann dürfte die deutsche Rußlandhilfe wohl ihr Ende erreicht haben?“ fragte unser Mitarbeiter. Herr v. Winterfeldt erwiderte:

„Keineswegs. Wir dürfen gerade jetzt auf keinen Fall mit der Hilfe aussetzen. Die Leute brauchen Vieh und Geräte. Und noch eins, was uns neue schwere Pflichten aufbürdet: an der Wolga geht es vielleicht voran, aber im Schwarzmeergebiet droht jetzt der Hunger von neuem, und zwar mit nicht minder furchtbarer Gewalt. Uns droht von hier eine gesteigerte Seuchengefahr. Die Cholera, sonst eine Sommerkrankheit, ist in der Ukraine sogar während des ganzen Winters endemisch geblieben. Während an der Wolga die Ernte günstig auszufallen scheint, stehen die deutschen Kolonistengebiete in der Ukraine vor einer schweren Mißernte. Ohne das Wolgagebiet natürlich im Stich zu lassen, haben wir nun auch Transporte nach dem Schwarzmeergebiet aufgenommen. Wir haben einen Vertrag mit der Ukrainischen Sowjetregierung abgeschlossen und von Warna ein Schiff mit Lebensmitteln entsandt, die nordöstlich Odessa an die deutschen Kolonien in Taurien, Donez und auf der Krim verteilt werden sollen. Auf dem Landwege befördern wir einen Transport mit Medikamenten, der zur Ausrüstung der südrussischen deutschen Krankenhäuser bestimmt ist. In der Ukraine wohnen zwei Millionen Deutsche. Wir hoffen, ihnen zusammen mit den ausländischen Hilfswerken rechtzeitig helfen zu können. Auch diese Hilfe wird reichliche Geldmittel notwendig machen. Das deutsche Rote Kreuz wird sich mit aller Hingabe und mit allen Kräften seiner Organisation weiterhin in den Dienst des deutschen Hilfswerkes stellen, und die **Reichssammlung „Brüder in Not“** wird, dessen bin ich gewiß, auch weiterhin die Geldquellen zu öffnen verstehen, die zur Rettung der Rußlanddeutschen erforderlich sind.“ (Die Reichssammlung „Brüder in Not“ nimmt Spenden auf Postscheck Berlin NW. 7, Nr. 65 600 entgegen. Ihrem Ausschuß gehören alle großen deutschen Wohlfahrtsverbände an. Die Red.)

Fünf Personen auf der Zugspitze erfroren.

Opfer eines Schneesturms.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

☐ München, 20. Juli.

Während eines durch den schweren Wettersturz herbeigeführten Schneesturmes sind gestern auf der Zugspitze zwei Touristengruppen verunglückt, wobei fünf Menschenleben den Tod fanden. In der ersten Gruppe erfroren im Schnee die Augsburger Karl Volland und Richard Hofner, in der zweiten Gruppe der Frankfurter Bahnsekretär Sirschke, der Leipziger Kantor Artur Müller und der 16jährige Dresdener Schüler Krause. Die übrigen Teilnehmer der Gruppen konnten sich retten.

Die Affäre des Herrn v. Kähne. Wie jetzt bekannt wird, ist die vorgestern erfolgte unerwartete Verhaftung des Herrn v. Kähne sen. vorgenommen, weil angesichts der Totschlagsbeschuldigung Fluchtverdacht vorlag. Außerdem soll dem Verhafteten die Möglichkeit genommen werden, sich mit dem Förster Lachner, der früher bei ihm in Diensten stand und jetzt in der Lausitz tätig sein soll, zu verständigen und dadurch eine Verdunkelung der ganzen Affäre herbeizuführen. Im Verfolg der Angelegenheit des Arbeiters Nietert hatte Kähne sen. bekanntlich gegen eine Reihe von Berliner Tageszeitungen und Blättern aus der Umgebung Potsdams Klage wegen verleumderischer Behauptungen eingeleitet. So war auch der Redakteur Seelig von der „Brandenburger Zeitung" angeklagt. Gestern ging nun dem Angeklagten von dem zuständigen Gericht der Bescheid zu, daß der Termin aufgehoben sei. Eine Begründung dieses Schrittes war in der gerichtlichen Zustellung nicht enthalten. Wie wir weiter erfahren, hat der Herr v. Kähne jun. seit gestern bei einem Gendarmeriewachtmeister in Werder Wohnung genommen.

Zwei Raubüberfälle vereitelt. Ein Kaufmann in der Kastanien-Allee in Berlin wurde telephonisch befragt, ob er bereit wäre, einen größeren Posten Weinflaschen mit seinem Lastauto nach einer Provinzstadt zu fahren. Die Angelegenheit kam dem Kaufmann verdächtig vor, er ermittelte den Auftraggeber und ließ ihn verhaften. Der Verhaftete, ein erst fünfzehnjähriger Jüngling, Walter Eichner, gab im Verhör zu, daß er gemeinsam mit einem gewissen Wolf den Kaufmann durch den Telephonauftrag auf die Landstraße locken wollte, um ihn dann zu berauben. Im zweiten Falle handelte es sich um den Lehrling Gamrotek, der sich einen Dolch zugelegt hatte, um eine Konfitürenhändlerin aus der Oranienstraße zu überfallen. Als Helfer bei dem geplanten Verbrechen sollte ein anderer Lehrling in Erscheinung treten. Dieser, der anfangs eingewilligt hatte, verriet die Sache der Polizei und so konnte Gamrotek in dem Augenblicke verhaftet werden, als er sich bereits im Geschäftsraum seines Opfers befand.

Fremde in Berlin. Im Hotel Excelsior sind abgestiegen: Admira W. Thomas Snowden, Graf E. v. Zichy und Geheimrat Professor Max Littmann.

Neue Schlafwagenverbindung Schweiz—Berlin. Eine außerordentliche Verbesserung des Verkehrs von der Schweiz und Baden nach Berlin ist, wie die „Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung" mitteilt, von jetzt ab geschaffen worden. Der Schlafwagenzug von Frankfurt a. M. nach Berlin wird statt wie bisher um 9 Uhr 43 Minuten abends erst um 9 Uhr 53 Minuten abgelassen und erwartet den um 9 Uhr 43 Minuten in Frankfurt ankommenden D-Zug aus der Schweiz, so daß Reisende, die in dem Schweizer Zug keinen Schlafwagenplatz erhielten, in Frankfurt bequem auf den Schlafwagenzug übergehen können.

Unwetter im Riesengebirge. Ein sehr heftiges Unwetter wütet, wie unser Hirschberger Korrespondent schreibt, seit Tagen im Riesengebirge. Auf dem Hochgebrige war zeitweise ein Sturm, daß ein Fortkommen ganz ausgeschlossen war. Ein altes Wahrzeichen Hirschbergs, die Riesenkastanie in der Schmiedelberger ist dem Sturm zum Opfer gefallen. Dieser Baum war i deutschland das größte Exemplar der weißblühenden Roßk Ihr Umfang betrg 4,15 Meter und der Durchmesser 1,35 Me Gesamschaden der Unwettertage ist sehr erheblich.

Die Hochofenexplosion bei Charler

Mehrere Arbeiter getötet, 31 Schwerverletzte.

Charleroi, 19. Juli. (W. T

Der ersten Explosion eines Hochofens in Couillet ist abend eine zweite gefolgt, die an den Gesamtanlagen gewaltigen Schaden anrichtete. Die Zahl der Toten im Augenblick noch nicht übersehen, da wohl einige Leichen g wurden, aber noch eine Anzahl Arbeiter vermißt wird. Ei meister, der der ersten Explosion entronnen war, fiel der zwei Opfer. 31 Arbeiter wurden durch das ausströmende g Metall und die Dämpfe schwer verbrannt und mußten in das krankenhaus gebracht werden.

Die Cholera in Moskau. Die Bakteriologen des Roten Kreuzes in Moskau, die im engsten Zusammenh den russischen Behörden und mit den russischen Gelehrten a teilen mit, daß nach ihren eigenen Informationen seit Beg Jahres 1922 bis Ende Juni 1922 höchstens 80 Cholera einschließlich der Choleraverdächtigen, festgestellt wurden. diesen 80 sind 44 zugereiste Personen. Die Sterblichkeit in beträgt allerdings 55 pro Mille.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: Erich Dombrowski-Berlin-Lichte; auswärtige Politik: Josef Schwab-Berlin; für Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung I. V. Fritz Badicke-Berlin; für das Feuilleton: Erich Vogeler-Tegel; für Fritz Engel-Schöneberg; für die Handelszeitung: Dr. Felix Pinner-Wilmersdorf; für Teil des Blattes: Albert Pilz-Charlottenburg; für die Inserate: Heinrich Baron,
Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. Hierzu 1 Bei

Berliner Fonds-Börse 20. Juli.

Trotz der nach wie vor bestehenden Zurückhaltung der Spekulation und des Publikums konnten die Kurse am Effektenmarkt sich gut behaupten. Eine Reihe von Papieren konnten auch namhafte Steigerungen erzielen. Das Interesse ist jedoch weiter auf einige Spezialwerte beschränkt, so auf Harpener, Phönix, Hohenlohe sowie ausländische Renten.

Am Markt der „unnotierten Werte" wurden folgende Kurse genannt: Pomona 14 300 bis 15 000, Dt. Kolonialanteile 7700—7800, Südsee-Phosphat 2225—2200, Salitrera 45 000, Sloman 440—450, Kaoko 220 bis 230, Mansfelder 390, Ronnenberg 2800, Heldburg 1425, Adler Kali 1325, Krügershall 740, Ufa 235, National 130, Oswald 290, Benz 525, Grade Auto 300, Hansa Lloyd 300, Stöwer 470, Halbach 425, Buzig 200, Karstadt 250, Textil Meyer 400, Berlin-Burger 350, Schebera 520, Fraureuth 1800, Evaporator 400, Scheidemandel 1625, Chem. Zeitz 950, Becker Stahl 340, Jul. Sichel 500, Kabel Rheydt 600, Lichtenberger Wolle 570, Meurer 235, Frister & Rossmann 3700, Tack 710, Flender 780, R. Wolf 750, Köln-Lindentahl 405, Kellner ca. 370, Pinguin ca. 200, Mannesmann Mulag 495, Tiag 475, Dt. Petroleum 2312½, Dt. Erdöl 2500.

Im Verlaufe der Börse veränderten sich die Effektenkurse wenig. Ausländische Renten gaben um einige Prozent nach. Einige Spezialwerte dagegen, insbesondere am Montanmarkt zogen weiter an.

Neue Petroleum-Aktien wurden mit 750 umgesetzt.

Leicht befestigt, Dollar 498 nach 534.

Der Kassamarkt war überwiegend fest. Domnitzscher Ton (+ 250), Egestorf Maschinen (+ 200).

Höher: Dommitzscher Ton 250, Hotel Disch 175, Klauser Spinnerei 90, Wanderer-Werke 90, Egestorff Masch. 200, Zeitzer Masch. 100, Cartonnagen-Ind. 45, Hilgers 50, Kont. Asphalt 75, Höxter Cement 50, Bayer. Celluloid 45, Lindenscheid Metall 50,

Niedriger: Spinnerei Renner 50, Corona Fahrrad 50, Jülich Zucker 60, Bremer Vulkan 55, Berl. Dampfmühlen 70.

Gegen ¾2 Uhr wurden folgende Kurse genannt: Phönix 1360, Gelsenkirchen 1230, Dt. Luxemburg 1125, Oberbedarf 905, Caro 690, Rheinstahl 1130, Hohenlohe 800, Harpener 2450, AEG. 750, Rombacher 544, Sarotti 1110, Laurahütte 2076, Bochumer Guss 1260, Dt. Petroleum 2325, Dt. Erdöl 2400.

Petersburger Internationale Handelsbank 134, Russenbank 127.

Kosciusko-Noten wurden mit 8,60 bis 8,70, Auszahlung Warschau wurde mit 8,75 genannt.

Aus dem Auslande wurden gegen 11 Uhr folgende Kurse gemeldet: Amsterdam 0,49 bis 0,49½, Zürich 0,99—1,00, Kopenhagen 0,88—0,89½, London 2325.

Bezugsrechte: Anhalter Kohlen 540, Ottensen Eisenwerk 58 —.

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr.)

Festverz. Werte	Zs.	Fortlauf. Kurse		Einheitskurs heut	vor.
R.Sch.17 III	5			101$_5$	101$_5$
- 16 IV-V	4½			87$_3$	87$_3$
- 6-9(Ag.)	4½	77$_4$		73$_4$	73$_5$
- fäll. 24	4½			95	95
Dt. Rchs.-A.	5	77$_5$		77$_5$	77$_5$
-	4	118		117$_5$	118$_5$
-	3½	92		91¾	92$_4$
-	3	191		191$_5$	190
P.S. I.II.22	5			99$_5$	99$_5$
- 1. 5. 24	5			99$_9$	99$_9$
- Hibernia	4½			91	91$_5$
- .. 1914	4			86$_9$	87$_1$
- kons. Anl.	4	79		80	79
	3½	67¾		67$_8$	67$_4$
	3	76½		76¼	77$_1$
Bayr. St.-A.	4			90¾	90$_1$
	3½			70$_1$	70$_5$
Maz. Eisenb.	3	526			495
Mex. Anl.	5	7025		6900	6750
-	4				5500
Oestr. G.-R.	5			1750	1775
- K.-R.	4			—	330
TkBgd.E.A.1	4	1100			1000
- BgdE.A.2	4	730			710
- un. 06	4				2900
- Zoll A 11	4	570			552$_5$
- 400fr.L.		4200			4025
Ung. SR. 13	4½	575		—	354
- - 14	4½	430		410	450
- Gold-R.	4	760		725	750
- St.-R.10	4	580		370	678
- Kr.-R.	4	385			380
Liss. 86 I, II	—	600	275		279
Mex. Bew.	4½			—	3700
Lomb. Obl.	2⅝	600		—	99
- neu			500	—	77½
Anatol. Eb 1	4½	690			601
Aktien.					
West. - Siz.	—				700
Schant. - A.		449		446	441
O-ung. Stb.	7½	1350		1340	1290
Lxbg. P.-H.	—				3000
Baltim. Ohi.	—	1725		1675	1700
Canada ...	—	825		840	800
Tehu.-Nat.	5	3125		3100	3100
-	4½	2600		2550	2550
Argo Dpf.	30			1580	1560
Dt. Austr. D.	14	582		525	527
Hb.-Am. P.	10	448		442	445
Hb.-Süda. D	28	760	770	770	745
Hansa Dapf.	10	384	387	379	380
Kosmos...		470		472	470
Nrdd. Lloyd	10	324¾		326¾	328
Ver. Elbesch.	30	1044		1035	1000
Bankt.el W	15	530			515
Barm. Bk-V	14	215		215	215$_5$
Berl. Hdl.	16	527		528	527
Com. u. Prv.	16	286		286	286$_5$
Darmst. Bk.	14	272		272	271
Dtsch. Bank	24	486		485	490
Disk. - Kom.	20	393		393	393$_5$
Dresd. Bk.	16	290		290	293
Lpz. Krd.-A.	15	229¾		229¾	228
Mttld. K.-B.	12½	246		246	248
Nt.-Bk. f. Dt.	14	275		276	275
Oest. Kred.	62½	59$_5$		60	59
Accum.Hg.	25	1120		1148	1040
Adler	30	500		500	495
Akt.G.f.Anil.	30	730		730	720
Allg. El.Ges.	16	745		755	732
Angl. Guano	25	1735		1703	1665
Aschff.Z.u P.	25			900	890
Augsb. Nrb.	15	912		919	897
Bad. An. Sd.	30	820		830	820
Basalt A-G.	20	875		895	845
Bergm. Elk.	20½	590		600	568
BrlAnhMsch	15	565		565	550
Berl Masch.	33	1045		1055	1020
Singwerke	22	52$_5$		528$_5$	518
Bismarckh.	6			—	1825
Boch.Gusst.	30	1235		1267	1245
Gb.Böhl & C.	25			—	2650
Buder. Eisw.	15			702	705
Charl.Wass.	10			380	370
Chem. Gries	27			830	802
Chm.Heyden	36			750	720
Daiml.Motr.	10		432	442	425
Dess. Gas.	15		566	566	556

	Div.	Fortlauf. Kurse		Einheitskurs heut	vor.
Dtsch. Atl.T.	5	652		650	630
Dt. Luxb. B.	20	1102	1135	1135	1111
D. Kabelwk.	30	505	500	506	481
Dt.Kaliwrke.	20	1925		1900	1860
Dt.Maschin.	30	715		701	693
D.Waff. u.M.	30	1508		1520	1485
Dt Eisenhdl.	25	525		569	665
Dyn. A. Nob.	20	690		701	700
EisenbV.-M.	20	821		821	750
Elberf. Farb.	20	745		748	725
Elk Hochbhn	5½	192		195	190
El.Lieferung	16	465	475	475	455
El.Licht.u.K.	15	370		377	362
Essen. Stk.	20	1270	1324	1300	1265
Fahlberg L.	25	625		621	629
Feldm.Pap.	25	640	625	625	620
Felt.& Guill.	25	822	830	825	815
Gelsenk. B.	20	1180		1334	1205
Ges. f. el. U.	20	500		500	480
Th.Goldsch.	30	940		920	890
GörlWaggon	27	730		730	715
Gothaer Wg.	20	710	705	705	688
Hackethal	20	645		650	620
Hammersen	40	1160		1135	1100
Hann.Wagg.	0	655		661	680
Harp.Bergw.	20	2295		2435	2240
HartmannM.	25	800	790	790	751
Hirsch. Kpf.	15	875	895	875	850
Höchst. Frb.	30	730	736	736	730
Hoesch Ei. S	24	1310	1270	1270	1296
Hohenl. Wk.	7	760		799	740
Holzmann	12	505		495	497
Humb. M..	10	585	590	590	585
Ilse Bergb.	30	1305	1320	1312	1320
JunghansSt.	15	475		450	450$_5$
C.A.F.Kahlb.	25	675	680	680	650
Kali Aschsl.	16	1102		1110	1065
Karlsruh. M.	30	845		840	805
Kattow. Bg.	10	1330	1325	1352	1300
Köln - Neuss	27	1254	1300	1290	1295
Köln - Rotw.	20	850		845	835
Körting Gbr.	20	520	545	556	510
Krauss Lok.	15	765	740	740	696
Lahmeyer ..	12	391	400	403	400
Laurahütte	10	2050		2075	2030
Linke Hofm.	24	720		740	700
Lud. Loewe	36	1000		1030	995
C. Lorenz	35	760		770	750
Loth. H.u.B.	16	885		910	868
Mannsm. R.	30	1090		1120	1095
Dr. P. Meyer	15	380		380	370
MotfbrDeutz	—	770		779	755
Ndd. Wollk.	32	1290		1400	1250
O.S. Eisb.B.	15	886		905$_5$	891
EisindCaro	15	674		681	669
- Koksw.	30	1560		1535	1600
Ornst.&Kpp.	31	1065	1090	1100	1065
Ostwerke ..	26	670	660	660	685
Phönix Bgb.	25	1320		1360	1320
Pöge Elektr.	12	435		450	415
Ratng. Wgg.	30	800	810	810	772
Rhein. Brk.	20	1630	1650	1650	1612
- Met. V.-A.	0	444		425	440
Stahlw...	20	1150		1160	1140
- Spgst...	16	590		580	550
Riebeck Mt.	30	1735		1735	1700
Rombach	16	541		542	530
Rückforth...	30	520	528	528	509
Rütgerswk.	30	690	705	705	678
Sachsenwk.	20	520		520	510
Sarotti Sch.	40	1140		1120	1120
H.Schneider	30	720		689	690
Schuck & C.	16⅔	715		706	708
Schlth. - Pat	20	630	625	625	634
Siem. & H.	20	1047		1055	1040
Stett.Vulkan	20	1510		1510	1490
Stöhr Kmmg	25	2060		2132	1975
Tel. Berliner	50	500	496	496	491
ThaleEishtt.	50			—	5000
Leonh. Tietz	18	310	305	305	310
Türk. Tb. R.	15			—	665
Union Giess	25	623		622	593
V. B. Wessel	20	510		510	496
Vogel Tel.Dr	35	805		810	790
Wes Schiffb.	o D			830	820
Westereg. A	20	1475		1470	1430
Zellst Waldh	30	735	720	720	712
Zimmerm.	12	444		430	410
Neu-Guin.	0			579	510
Otavi Minen		1390		1355	1340

Einheitskurse (ohne Gewähr)

Dt. Staatsanleihen.

	Zs.	heut	vor.
Dt.Schutz-A.	4	149¾	144$_5$
- Präm.-A.	5	79$_5$	79$_5$
- Staffel	3½	68$_5$	68$_5$
Bad. 08-14	4	72	72
Bayer.Eisb-O	3	76¾	76
Brem.A. 19	4½	99$_2$	99$_2$
Hmb. St.-R	3½	76	76
Lüb. 06. 12	4	79	79$_1$
Meck. L-A 14	4	82$_4$	79$_5$
Oldbg. 08	3½	68¾	69
SächsSt-A19	4	89$_5$	89¾
Sächs.St-Rt.	3	64¼	64
Württembg.	4	82¼	81$_5$
Kur-u.Neum	4	84$_5$	84$_5$
Pomm Rent.	3½	79$_5$	79¾
Rh. u. Westf.	4	86	86
Sächsische	4	83$_5$	84$_6$
Oldenb.Kred.	4	86	86
- uk. 1931	4	90	90
- Kredit	3½	83	83
Brdb. Kom.	4	99	99
Dt. Komm.19	4	88$_5$	88$_5$
Pomm. Kom.	4	91$_5$	91$_5$
Brdb. Pr. 12	4	86$_5$	86$_5$
Cass.S22-28	4	92¼	92
Hannov. Ldk.	4	94	96¼
Ostp PS 8-11	4	60	61
Pom.P. 6-14	4	85	84
PosenerProv.	4	32$_5$	36$_5$
Rh -Pr 31-40	4	92	92
Schl.-H. 98	3½	—	86
Westf P.A3-6	4	70$_5$	70¾

Deutsche Stadtanleihen.

	Zs.	heut	vor.
Aachen 8-12	4	92	91
Alt.01.11.17	4	—	75
Augsb.1.7.13	4	—	81
Berlin.04 S2	4	95	95¼
1919	4	86¼	86¼
1920	3½	86½	86¾
1886	3½	97	97
Gr-Brl Vb19,20		75$_5$	75$_4$
Bresl.06,99	4	—	87½
Charl.07-12	4	79	77
Dortmund 07	4	—	89
Dresd.00,08	4	98	97$_5$
Düss. 99-19	4	87$_5$	86
Elberf.99,08	4	—	87
Essen 06,09	4	87$_5$	87$_5$
Flsbg.01-20	4	79	80
Frkf.a.M.6-11	4	104	103
Gelsk.07,10	4	87¼	87$_1$
Hall.00,5,10	4	77$_5$	77$_5$
Hannov. 95	3½	—	90
Karlsr.07,13	4	—	93$_5$
Köln 00,06,08		98	97
1920	4	96¼	95$_5$
Köngb.99,01	4	85$_5$	88¼
Mgdb.91,06	4	—	82
Mainz 00-11	4	92	93$_6$
Mnh.1.6-8,12	4	87¼	86
München 00-14	4	95$_9$	94¾
97, 99	3½	—	76
Rnb07-11,14	4	93	92$_5$
Pos00,05,08	4	39	39
Schönb.04-9	4	74$_5$	74½
Stettin 0PO	3½	—	82$_3$
Strsb.iE.09	4	—	110
Stuttgart 95	4	91$_5$	91$_5$
Wlmrsd 9-13	4	75	75

Preuss. Pfandbriefe

	Zs.	heut.	vor.
Berliner neue	4	87$_5$	88
- neue	3½	80	79¾
Kur-u.Nmärk	3½	—	101
- Komm.-O.	4	85	83$_5$
Ostpreuss.	3½	69	69$_5$
Pommersche	4	96$_5$	96$_5$
Posener L. D.	4	29$_5$	27
- S.11-17	3½	25	23$_5$
Sächs. neue	4	90	89
Schlw.-H. Lk.	4	94$_1$	95¾
Westfälische	4	98$_5$	98
Wstpr. nld.	3½	70$_1$	73
Brand.St.-Pfdb		91	91$_5$

Deutsche Lospapiere.

	heut	vor.
Brschg. 20T-L.	801	800
Oldenb. 40T-L.	192	215
Sachs-M. 7G-L	—	155

Pfbr. u. Sch.-Verschr. Dtsch. Hyp.-Banken.

	Zs.	heut	vor.
Brl.Hyp-B I-14	4	104	104
D.H.-B.B.4-6	5	—	100
24	4½	113$_5$	113
1-21	4	99	97$_5$
22-23	4	99	97$_5$
- 825 uk.30	4	102	101$_5$
Kom.-ObIS.2,3		90	90
GothGk.9-20	4	93	93
Hambg.Hyp.-B.			
S.141-690	4	100¾	100¾
S.691-730	4	104$_5$	104$_5$
731-830		105	105
1-330		80	80
Mtb.H.uW1-7	4	95$_5$	95$_5$
Mein.H.2,6,7	4	99	99
-	3½	83	82$_1$
NddGrdk S20	4	99$_5$	99$_5$

	Zs.	heut	vor.
NdGr7-9,13	8½	89$_5$	80
P.Bdk.13.14	4		94¾
- 3-16...	3½		78$_5$
Pr.C.-Bdk.90	4		91$_5$
- 86-96.	3½		79$_2$
Pr. Hyp.-A.-B. 04,5,7,9	4	88$_5$	88$_5$
- ... alte	4	93	84$_5$
Pr.Pfb18-22	4	86¾	86$_5$
-K-O.2,6-10	4	35¾	85¾
RW.Bod.1-7A	4	90	89
SächsBdkd 3	4	101	100$_5$
Schl. Bk. 1-5	4		85$_5$

Industrie-Obligationen

	Zs.	heut.	vor.
Act.f Anil09	4½		125
AEG.19.S.9.	4½	—	123
- S. 6-8	4½	—	123
- 90,05,1-5	4	104	106
Anh. Kohlw.	4½		103
Agsb-NM 20	5		98¾
Bad.Anil.19	4½	137	140
BrgmE0911	4½		94$_5$
B.Anh.M.20	4½		88
B.E.W.05,06	4	84	80
- 01 08 11	4½	94$_5$	91
- HKaish90	4½		100¾
- 1908	5		101
Bismh. 10	4½		102
Boch.Gst08	4½		100
Brnk.uBk08	4½		96
Brown Bov.	4½	—	118
Bud.Eisw12	4½	104	98
Burb.Gew.12	5		103$_5$
ChmGrün00	4½		94
- Hönng.13	5		110
Conc.Bgb 04	4		100
Dss.G. 14,18	4½	104	87¾
Dt.Lux.Bw 14	5		105
- Gasges.	4½	90¾	90
- kabelw. 13	5		115
- Maschinen		96	92
-Solv.W 09	4½	—	102
D.Kais.G.k04	4		89
Drtm.Uni 00	4½		102
Eint.Brnk11	4½	91	91
Eisenw.Kr 14	5		98
Elbfld.Fb 09	4½	135	134$_5$
Elekt.Lief.14	5	03$_5$	93
ELicht uKr14	5	96	100
EtrchmW03	4½		101
EschwlrB06	4½	103	103$_5$
Feldm.Pp12	4½	98	95
Felt&GH 6-8	4½		111
FlnsbSch04	4½		95
Glsk.Bg0511	4		115
GeorgsM20	4½		105
Ges.f.el.U.98	4		82
Glockenst.20	5		98
TGoldsch11	4½		87$_5$
Hndlsg.fGrdb	5		99¾
Harpen. 92	4		128
- 02, 05	4		130
Hartm.M.01	4½		108
HaspE.uS06	4½		99
„Herne"Ver	4½		85
Hirsch.K.11	4½		101
Höchst.Fw.00	4		102¾
HohenlW12	4½		80¾
HoeschEi St95	4		97
Humb.Ma.13	5		100
Jlse Brgb.96	4		100$_5$
- 1919	4½		95$_5$
KlAschsl.19	4½		104$_5$
KattowBb95	3½		90
Königsb. 06	4		91
Kont.El.Nb98	4		79
G.Körting14	5	94	108
Fr. Krupp 08	4		99
Lahm&Co.13	5		101
Laurahütt 19	4		84
- 04	4½		90
Leopldgr04	4½	92	92
LinkeHfm.98	4	90	86
- ... 19	4½	94¾	99
LLoew&C012	4½	97$_5$	94
Mnsm99etc	4½		106$_5$
Mrk.El-W.13	5		92
Mrk.Wf.B09	4½		101
Mix&Gen.20	4½		88
Motfb Deutz 20			93
MhlhBwk02	4½	99	98
N.Bodeng.01	4	—	58
NiecKohl06	4½	—	94$_5$
ObschiEbh7	4½	87	88
Eis(CH) 95	4	82	82
Koksw. 14	5	106	105
Ost. &K.20	4½	—	99
Oeram...	5	97$_5$	97$_5$
Panzer .. 20	5	—	103
PatzhfBr11	4½	—	95
PhönBgb07	4½	105$_5$	105$_5$
JPintsch07	4½	—	95
Rhei.Brk.20	4½	99	99$_5$
- Elekt. 14	5	—	99$_5$
- Metw.97,2	4	94	94
- Stahlwerke		—	99$_5$
- Westfäl. Elekt.11	4½	—	94
RiebMont12	4½	—	98½
Rütgersw04	4½	—	105
Sachsenwk.	4½	92	90
SchalkGb 98	4	—	98
Schles. El. u.G. 1900,0204	4½	80$_5$	80$_5$
Schuck98,99	4	88$_5$	100
- 1901	4½	—	94
- ...19	4½	—	91
Schulth.-Ptz	4½	—	97$_5$
SiemElBtr13	5	—	91
- Glash.02	4½	101	101
Sm.&Hal.12	4½	—	101
- 19	4½	104¾	102¼
- 1898	4½	—	102
Siem.Sch.11	4	90	94
- .. 20	4½	90	90
SollstKali 12	5	—	105
St. Vlk9 12	4½	—	103
H. Stock 20	4½	—	89¾
U.d.Ld.Bv.06	4	80	80
ZellstWal07	4½	—	89¾
Steaua RS1-3	5	—	92

Dtsch. Strassb.-Oblig.

	Zs.	heut.	vor.
GBerl ukv21	4½	80	79$_5$
- 1911 do.	4	70$_5$	70$_5$

Ausländ. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heut.	vor.
Oest-USt b.95	3		120
Prag-Dux G-03			112
R.Oed.G-083	3		290
Lomb. Oblig.	3		450
Denv.Rio i.uR.	5	—	4800

Ausländische Anleihen

	Zs.	heut.	vor.
Bosn.Eisb.14	5	440	493
Griech.4%M	1½	—	3250
- 5%P.-L90	1½	—	2900
- 4%G.-R89	1½	—	2400
Rumän.03 tr.Z.		350	300
- 1913...	5	310	250
- 90, 4050			
2025 ...	4	270	254
- konvert.	4		150
- .. 1910	4		210
Türk.Adm.Anl	4	350	650
- Anl. 1905	4	509	560
- - 1908	4	602	660
Ung.StRt97	3½	—	125
Bucar.St.88	4½		125$_5$
Budap.A.14	4½		200
Sofia Stadt.	5		250
WienInvest.A.	4		29$_5$
- St 98 1 K	4		28¾
Chil.H.G-P12	5		8300
P.Pfbr3000	4½	51	52

Schiffahrts-Obligat.

	Zs.	heut.	vor.
H.-Am.-P.S.2.	4	—	200
N.Lloyd01.8	4½	—	134

Dtsch. Eisenb.-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
Aach.-M.abg.	0	—	108
- Genusssch.	0	—	3400
Brnschw. L.B	8	390	373
El.Hochb.5Vz	5	99¾	98
Eut.-Lüb.L.-A	0	—	250
Halbst-Blk.	o D	—	690
Hall.-Htt.L.-A	0	—	260
Krefld.Eisenb	0	310	131
Lüb.-Büchen	8	500	505
Mckl.FW.L.A.	8	—	325
Niedl. Eisb.	2½	195	182
Zschipk.Fw.	15	1550	1520
SchantG 13⁹/₁₀		1775	1775

Dt.Klein- u.Straßb.-Akt

	Div.	heut.	vor.
Aach. Kleinb.	4		188
AEG Schnllb.V	5		91
Allg. Dt. Klb.	6		180
ADt.Lk-uStb	7½		330
DtschEis-Bt	10		282
Gr.Cass.Strb	5		136
Hamb.Hochb.	6		143
Hanv.Strbn.V	6		380
Krefld.-Strbn.	0		100
Magdb. Strb.	5	—	129
SüddschEisbh	0	—	346
Vr. Eb. Btrb.V.	0	140	126$_5$

Ausl. Eisenb.-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
Pennsylvania	6	—	1850

Schiffahrts-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
HbRced.v96	15	315	336$_5$
KopDpf.LtC.	10	—	385
Schl. DpfCo.	7	—	500

Brauerei-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
BrlKindlab.	18	810	835
- St.-Pr.	20	810	835
BolleWbag.	10	—	600
Dtsch Bierbr	12	400	386
Engelh.-B.	18	590	581
Friedrichsh.	7½	359	355
LandréWei.	20	1175	1175
Löwenbrauerei Böhm.Brh.	18	850	850
Boch.Viktor	15	575	675
Drtmd.Akt-B	30	760	750
- Union	45	847	845
Frkf.Henning	5	—	460
GermDortm	15	790	780
Henn. Reitb.	8	350	355
Hess&Herkl	10	—	800
Holstenbrauer.		1275	1275
Leipz. Rieb.	10	525$_5$	525
LindenHann	18	555	555
MüsLangdr.	12	710	740
Reichelbräu	18	525	535
Rost Mahn&Ohl		525	550
Schöfferh. F	8	380	380
Schwabenb	25	770	750
v.Tucher ..	14	645	650
Wickül-Küpp.	7	682	682

Bank-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
Bad. Bank.	15	—	500
Bankf. Br.I.	10	264	250
Bank f Thür	10	—	330$_5$
Barm.Krdtb	20	264	260
B. M.Ind.-G.	11	210	220
Brl. Hyp.-Bk.	6	111¾	112$_5$
- Kass.-V.	10	206	210
- Makl.-V.	4	120	120
Bras.Bk.f.D.	25	1825	1800
Brsch.B.u.K	12	195	198
- Han.H.-B.	9½	189$_5$	189$_5$
Chemn. B.V.	15	216	215
Cob.-Gotha Kr.		240	240
Danz. Priv.	12½	235	235
Dessau Ldb.	12	—	195
Dt. Asiat. B.	—	1000	980
Dt. Ansiedl.B	8	250	250
Effekt. uW-B	12	—	180
Dt.Hyp-B. Bl.	7	134$_5$	135
- Uebers.B	40	3500	3400
Essen Kr.-A.	16	248$_5$	250
Goth. Grkrb.	9	152	151
Hamb.Hp-B.	12	—	197
Hildesh. B.	10	—	320
ImmVerk.B	o D	748$_5$	748$_5$
Kieler Bk..	15	245	240
Lüb.Km.-Bk	11	—	200
Lux. Intern.	6	515	500
Mckl. Hyp.	12½	—	235
- Strel. Hyp.	5	—	100
Mein.Hyp.-B.	8	141	143
Mitteld. Bod.	4	101¼	100
Niederl. Bk.	11	—	180
Ndd.Grundk.	7	123	123
Oldenb.Landbk		240	245
Osnabr. Bk.	12	227$_5$	227
Ostbank ..	10	203¼	203¾
Oester. Länd.	6	159¾	159$_5$
Pfälz. Bk.	10	51	481
- Hyp.-Bank	9	—	200
Potsd. Kred.	8	240	244
Prß. Bodkr.	7½	134	135
- Cntr. Bd.	8½	155	155
- Hp.Akt.-B.	9	131¾	132
- Leihh. knv.	0	—	295
- Pfndbr.B.	2½	149	149
Reichsbank	8½	205¼	201$_5$
Rh. Hyp.-Bk.	9	—	168
- Kredit-B.	12	225	230
- -Wf. Bdkr.	6	126	126
Sächs. Bank	7	300	295
- Bod.Kred.A.	7	—	141
Schl.Bd.-Kr.	7½	121¼	121
Sieg. Bank	12	—	249
Südd. Bodon	8	—	168
- Dsk.	14	292	288
UngarKrd.	18¾	245	255
Ver. Hamb.	16	230	300
Westbank	10	189$_5$	189$_5$
Westd. Bod.K	7	130	130¼
WienBk.V.	47½	46	44¾
- Unionb.	37½	49	45

Industrie-Aktien.

	Div.	heut.	vor.
Aach. Led.	40	900	870
- Spinn.	25	590	715
Adl. Portl.Z.	10	1460	585
Adler & Opp.	20	825	1430
Adlerh. Glas	25	750	795
A.G.f.Bau ab	15	348	335
-f.Bürst.-I.	20	650	610
- f. Pappen	28	650	660
-f.Vrkhrsw	50	1850	1820
Alexanderw.	15	438	440
Alfld.Delligs	20	430	450
Alfld. Gr. Pa	20	—	625
Allg.Bl.Om.	10	400	408
- Bod. Akt.	o D	—	198
- El.Ges.Vz.	3	116$_5$	115
Alsen Ptl. Z.	35	1620	1620
Alumin. Ind.	8	—	3700
Amme,Gies.	50	1420	1395
Ammend.P.	50	1400	1390
Anh. Kohlen	20	1380	1410
- Vrz. - Akt.	6	210	192
Ank.Hengst	20	1670	1710
Annabg.Stg	30	2830	2850
Annen.Guss	15	750	745
Aplerb. Bgb.	8	—	1700
Archimedes	45	2275	2300
Arenberg B.	10	—	1345
Bchm&Ld.	25	732	760
Baer&St Mt	35	2610	2550
Balcke Ma.	40	905	900
Bk.fBgb.u.Io	D	138	130
Banning.Ma	20	2500	2400
Barop.Wlzw	25	990	940
Bartz & Co.	25	835	830
Bast		680	670
Bg.BerlNeu	o D	53	68
- Ks.WihSto	D	1110	1100
BaulSeestr	o D	—	140
Bautz.Tuchf.	24	600	600
Bv.Weißens	i L	1025	1010
Bayr. Celtu.	40	1045	1000
- Hrtst.Ind.	25	845	845
-Spiegelg.	50	1280	1250
Baz. Genuß	20	830	810
Bdbg. Woll.	25	1000	1000
J.P. Bembg.	20	1010	960
Bendix,Holz	10	469	461
C. Berg. Ev.	20	1200	1180
J. Berger	30	645	630
Berl.Bautzner	6	1005	1000
Brl.Zement	o D	406	406
- Ziehorfb.	08	148	146
- Dmpfmhl.	14	1230	1300
- Gb.Hutf	46½	1685	1625
- Holz-Cpt.	40	785	765
- Hotelges.	40	1590	1525
- Neur.Kst.	15	705	701
- Sped.-Vr.	11	510	510
- - V.-Ak.	10	450	450
Berth.Mess.	18	620	600
Berzel. Met.	10	700	685
Bet-u Monb	25	560	570
Bielef.m.W.	30	1825	1700
R.Blumenf.	16	528	455
B-GHSch-Ao	D	126	126
Böddg.Reim	40	810	770
BornaBraun	10	—	261
Borsigw. I.	o D	210	202
Bösperde	30	920	920
Braunk. u.B.	30	1026	1035
Braunsch.K	30	1400	1300
- Jutesp.	18	1250	1250
- M. Bau	60	1800	1700
Breitenb.Pz	12	476	476
Brem. Bes.	25	1678	1620
All. Gas	7½	236	236
Linoleum	46	1622	1630
Vulkan	30	1645	1645
Wollkm.	39	1720	1700
Brewa Bov.	15	—	1450
Brüx.Kohlen	29	—	150
E.Busch,op	24	874	850
Busch,Lüd.	45	1300	1240
Busch,Wgg.	70	1190	1190
Butzke&Co.	20	646	640
Byk Guld	12	450	460
Calmen	20	533	533
Capito & Kl.	30	1215	1215
Carlsh.Altw.	25	930	855
Carol.,Brnk	50	3100	3120
Cart Losch.	30	881	838
- Mach.u Fo	D	—	71
Charlottenh	33	—	5500
Chem. Buck	0	1900	1900
ChemBckSt-P	0	1900	1900
- Grünau	20	670	700
- Milch	20	740	705
- Weiler	25	649	635
- IndGelsk	75	2575	2630
- Wk.Albert	30	1515	1525
- Lubszyna	15	980	940
Chemn.A-Spinn		1111	1060
Chillingw. ..	25	585¼	585
Conc.chm.F	30	1698	1690
- Spinner.	30	750	788
ConSchalke	35	—	1900
CoronaFahr	20	1070	1120
Cröllw.Pap.	15	800	800
Deim.Lin.	40	1300	1297
Dt.Nieder.T	0	619	620
- Südam. T	5	585	550
Dt. Asph.	40	850	850
- Babc&W	37½	2300	2300
- EbSignal	24	510	500
- Erdöl	25	2350	2500
- Fensterglas		650	600
- Gußstk.	25	580	575
- Jute-Sp.	36	1800	1825
- Kunstled.	16	420	406
- Schacht	40	2450	2450
- Spiegel.	25	1000	1000
- Steinzg.	20	630	630
- Ton-uSt	20	615	600
- Wasser.	10	590	590
- Wollwar.	30	880	885
Dinnend ...	10	740	789
Dittm.Nh. G	40	5650	5600
Domm Ton.	60	3750	3200
DonnersmHo	D	2175	2200
Döring & L.	16	760	732
Drahtl.Uebs	12	530	501
Dresd. Bau	8	310	305
- Chromo		990	970
- Gardin.	30	715	715
- Schnellp.	14	500	490
Dür. Metall.	15	2000	1990
Dürkoppw.	18	625	585
Düss. Wey	20	570	565
- Eis.u.Dr	10½	—	180
- Eisenh.	30	1375	1375
- Kamm.	25	2500	2405
- Maschb.	25	690	690
Duxerkohl.	10	—	510
Eckert M.	20	—	2500
Egest.Salz.	50	1595	1565
Eil. Kattun	30	2110	2100
Eintracht..	27	1550	1600
Eis.-Erz.A.-G.	0	420	380
Eiseng Velb.	45	1900	1900
EisenwKraft	40	1000	1000
- L.Meyer j.	25	602	630
Elektra. Dr.	10	260	260
Elektr.-Anl.	12	—	700
El.Wke Lieg	10	270	268
Elite-Werke ..		385	370
EisBadWoll.	35	920	950
Elsbach&Co	25	1100	1150
E.u.St.Ullr.	10	—	521
ErdmannsS.	25	1780	1740
Erf.mechSchuh		—	490
ErlangBmw.	20	1210	1180
Ernemann	30	731	740
Eschw Berg.	14	895$_5$	870
Etz.-Kiessl.	68	1650	1600
Excels.Fahr	25	723	715
Fab.J.Blst	35	1021	1015
Faç. Mannst	12	—	150
Fafnirwerke	20	540	520
Falkenst.G.	30	1145	1085
F.Jute Spinn	20	1050	1050
Filt. u.Br.Mf	18	—	1800
FlensbSchb.	18	840	830
Flöth.Msch	25	749	736
Frankf. Chss.	0	—	195
- Gas ...		—	568$_5$
Frankonia	30	700	688
Fraust.Zuck	36	1500	1450
Freund M.	20	960	951
Frdrshall.K.	25	1460	1430
Frdrshütte	30	4200	4200
R. Frister	20	460	467
Freeb.Zuck.	28	1500	1450
FuchsWagg	22	615	610
Gaggenau	12	825	820
GanzLudwg	18	426	425
Gas,Wass,Elek		295	276
Gebh. & Co.	25	650	670
Gebh &Kön.	25	1350	1398
Geiswd.Eis.	30	—	1034
GelsenkGuß	16	830	801
G.Gensch&C	20	605	600
Georgs-Mrh	14	875	900
Gerb.FarbRo	D	—	850
Germani.Ptl.	30	710	700
Gerresh Gls.	40	—	2200
GieselPtl.Z.	30	—	2100
Gildemeist.	25	1805	1799
J.Girmes&C.	30	800	770
Gladbch.Txt	20	1025	1001
- Wollind.	20	1590	1540
Gladenb&S	25		580
Gl-MSchalk	20		3800
Glauzig. Zu.	50	1500	1450
Glockenst.	25		839$_5$
Gbr Goedh.D	12	2000	2010
Goerz ...	24	900	840
Grepp. Wk.	45	2645	2625
Grevenbr...	60		2410
Gritzn.Msch	35	1427	1400
G.Lichtf. B.	o D	220	203
- Terrain	30		680
Gr-StrehlPl	30	880	900
Grün&Bilfi.	10		561
Gruschw. T.	30	900	880
E.Gundlach	20	620	620
A. Gutmann	36	2045	2090
Habm.&G.	10	535	530
Hagelberg	15	565	544
Hall Masch	73½		3000
Hamb. Elt.W.	10		843
Hndlsg.fGdb.	0	275	261
Hann. Imm.	12		710
- M.Egest.	36	4200	4000
Harb.-Wien	25		1300
Hrb.Es. u.B.	100		1898
HarkB StPr	80	1038	1035
- brücken	25	673¾	662
HaspEis.uSt	30	—	870
Heckmann.	40	3195	3150
Hedwighütt.	16	730	728
HeilmannIm	25	900	915
HeinLehmC.	30	725	701
Heine & Co	25	601	574
Held&Frnk.	20	523	505
Hemm. Pld.	30		1415
Herm.Mühl.	30		725
HildbrMühl	22	—	755
E.Hildebr.H.u B			660
HilgersVer.	30	740	690
Hille Werke	25		530
Hilp. Msch.	14		470
Hind.Auff. M.	8		520
Hirschb.Led	25	1150	1140
HoffmannSt.	35	925	900
A.Horch &Ci	10	400	400
Hotelbetrb.	20		1895
- Vrz. Akt.	5		186
Hot. Disch.	15		1400
Howaldtsw.	24	650	650
Höxt.-Godl.	30		612
Hubert. Brk.	6	848	800
Humb.Mühle	16	900	800
LudHupfeld	25	602	585
Huta	16		538
C.M.Hutsch	25	1150	1100
Hütt. Kays...	0	470	695
- Nd.Schw	24	530	520
Indus.Bau	25		450
Jacobsen ...		302	302
Jes. Asph.	35	1100	1050
- Vorz.-Akt.	5	230	240
J. A. John	20	510	530
Jüdel & Co.	24		602
Juhag	30	550	540
Junghans Vz.	8		112¾
Jühl. Zuck.	25	1475	1475
Kahla Porz.	50		1350
Kaiser Keil.	0		1270
Kalk. Msch.	25	1945	1925
Kammerich	30		1100
Kandelh.Aut	10	840	935
Kapler Ma.	35		1035
Kartoffelfbr.	15	700	681
Kass.Feder.	50	1215	1205
KeulaEisenh	10	615	615
Keyl.&Thm.	60		3850
Kirchn. &Co	45	1325	1260
Klauser Sp.	22	1575	1475
Kleinb. Terr.	4		1195
Köbke	30		1280
Kochs Adlh.	30	1224	1224
KoehlmanS.	25	1450	1400
Kohlendst.u.L.		1360	1360
Kolb&Schü	31½	1450	1400
Kollm & Jou	35	1187	1180
Köln. Gas&E	10	315	320
- Vorz......	12	—	510
Kölsch.Walz	25	1550	1550
König Wilh.	25	—	2100
K.Wilh.St.Pr	30	—	2100
Kgsb.Lagerh.	0	345	350
- Walzmhl	12½	870	860
- Zellstoff	i L	—	950
Kgsborn. S.	20	1800	1790
Königsz. P.	85	1400	1300
Kont. Asph.	45	1175	1100
- el. Nürnb.	0	—	80
- - Vorz	5	439	444
- Wasserw.	5		362
KörbisdZuck	10	—	2605
Körting Elkt.	50	976	976
Kost. Cel.	o.D.		830
Krefeld Stahl	0		515
W. Krafft ..	20	829	830
Kromschröd	18	405	420
Kronpr.Met	35	1500	1475
Gbr. Krüger	30	690	690
Krusch.Zck.	70	720	720
Kunz Treibr	35		820
Kupf.Dtschl	10	—	900
Küppersb. ..	30	1740	1700
Kyffhäuserh.	10	430	430
Lauchham.	20		820
Leipz. Gum	20		420
- Pian.Zim.	30	825	745
- Werkz.	30	970	951
LeonhdBrnk	15		1800
Leopoldgr.	20	700	690
Leopldshall.	25		1950
- Stamm-P.	25		1475
Leyk-Josef	50		60
Lichtbg.Terr.	0		170
Lind'sEism.	25		650
Lindenb.Sth	30	3400	3385
Lindström.	30		750
LingelSchuh	18	515	501
Lingnerw. ..	25		1575
Linke-HV-A	4½		700
H Löhnert	200		1350
Lothr. P. Z.	0	710	715
Luck&Stff	o.D.		419½
LüdenschMt	30		700
Lün. Wachs	35	2160	2245
LutherMsch.	18	1050	1060
Mgdb.Gas	14		348
- Bgw.	24	1450	1450
- St.-Pr.	20	—	625
- Mühlen	30	790	761
C D.Magirus	12	425	440
Malmedie ..	40	1600	1600
Marie,k. Bw	30	—	3250
Marie-Kotz	30		585
Mark P. Z.	30	1190	1190
Märk.-W.Bw	15	950	950
Markt-u.Khl	15	490	462
M. Starke & Hff		610	595
MaschBaum	23	1165	1210
- Breuer.	18		485
- Buckau.	60	1900	1900
- Kappel	40	1225	1195
- Maximil.	20		885
M. Wb. Lind.	30		920
- Sorau	25	1565	1595
- Zittau ..	26	910	905
Meguin A.G.	30	650	665
Mehlteuer ..	25	575	565
H.Meinecke	25	700	700
MerkurWoll	36	1200	1250
Meyer Kauf.	20		790
Mimosa ...	24	935	905
Mix&Genest	16	465	475
Mühle Rün.	30	831	826
Mölh. Bgw.	20	1800	1550
C.Müll Gum.	20		510
MüllerSpsf.	15	1840	1840
Münch Licht uK		375	425
Nation.Aut.	15		444
Nauh.sf.Pr.	o D	105	105
Neckarsul.	20		658
Neckarwk. ..	10	300	290
Nept.Schiffw	12		500
N-Finkenkr	o D	215	215
N.-West-Bl.	o D	2750	2750
Niedl.Kohl.	30	1595	1480
Ndrschl.Elkt	10		275
Nitritfabrik	20	760	758
Nord.Cellul.	i L		814
- Eisw.	10	619	600
- Gummi ..	0	388	336
- J.-Sp.LB	15		1300
- Lagerh.	o D	1020	1020
- Lederp.	8	450	450
- Steingut	50	1800	1755
- Trikot Sp.	8	820	800
Nordpk.Terr	o D		2700
Nrbg.Hk-W.	25		850
OberbUebld.	9	335	330
Odwd.Hrtst.	30	800	745
Oeking. St.	20	1050	1010
OelfbGr-Ger	16	—	750
Ohles Erb.	9	664	659
Opp.P-Cem.	30	715	710
Osnbrck.Kpf	15	1100	1079
Ottens.Esw.	25		640
PanzerA.G.	50	950	920
Passag Bau	20	—	1900
Peipers&Ci.	30	2700	2550
Pfersee Sp.	25		1205
Phönix Brk.	20	790	750
Jul. Pinisch	30	1740	1740
Plau. Gard.	35	1495	1500
- Spitzen	12	845	845
- Tüll u.Gd.	20	675	675
Pöge Vorz.	7	110	108
Polyphon ...	40	730	705
Pong's Web.	40	820	840
Poppe&Wth.	30	900	920
Porta-UP-	215	—	870
A. Prang		760	735
Preßsp. Ut.	50	1630	1650
Prestow	20	550	560
Rasquin F.	40	1048	1050
RauchwWlt	40	1648	1630
Ravensb.Sp	15	5380	5275
ReicheltMtl.	40	1800	1775
Reinecker ..	20	700	640
Reisholz,P.	18	550	519
Reiss&Mart	30	960	955
Rheinf. Kraft	0	380	375
Rhein.Cham	75	—	3000
- Elektr....	15	385	420
- Gerbst.	14	—	950
- Metallw.	0	—	130
- Möb. - W.	40	900	900
- Ness.-B.	30	2150	1900
- SpiegG	100	4660	4560
- Westf. Id.	i L	405	401
- Kalkwk.	25	1890	1870
- Zement	25	—	1250
Rheydt Elk.	10	520	520
Dav.Richter	40	1173	1195
J. D. Riedel	26	820	780
Riehm&Söh	35	840	825
Gb. Ritter, W	14	615	585
Rockstrh.W	30	1420	1385
Roddergb.	30	1385	1385
P. Rosenth.	50	2110	2110
Rositz Brnk.	7	1006	1025
- Zucker	25	951	950
Rotophot	20	750	710
Ruscheweyh	15	429	421
Sach-BöP	20	—	725
- Cartonn.	25	900	849
- Guß.Döhl.	35	970	950
- Kammg V	20	3050	3025
- ThürPf-Z	30	700	710
- Wag Wd	37½	980	930
- Webstfl.	33	980	950
Sal.Salzung.	6	620	576
Sangerh.M.	20	1300	1300
Sauerbr.,M.	20	880	850
Saxonia Ptl.	20	595	600
O.FSchaef.B	30	630	669
Schedwitz.	50	—	150
Schering,ch	35	1025	970
- Vorz.-Akt	4½	—	200
Schies Msch	16	998	998
Schl.Bgb.Z.	25	1280	1300
- St.-Pr.	15	1280	1300
- Cellul.	20	629	604
- El.u G LaA	15	—	928
- La. B. ...	15	820	840
- Lein. K. neue		805	780
- Mühlen ..	18	—	724
- Ptl.-Zem.	30	775	809
- Textilw.	20	750	740
Sch.Schelte	20	—	3405
Schoeller-E	80	2430	2400
Scholten	20	—	180
Schomb.&S.	40	1215	1225
Gbr Schönd.	10	421	450
Schöneb.M.	25	1355	1350
Schönw. P.	20	460	899
Hrm.Schött	40	1120	1115
Schriftg.Huck	5	606	585
Schb.&Salz.	30	1320	1275
H.A.Schulte	25	—	400
Fr.Schulz j.	50	1093	1060
Schwaneb P	16	610	610
Schwelm.E.	30	2900	2900
SeckMühlD	30	1098	1073
G. Seebeck	30	880	900
Segall Str.	30	775	726
Seifert &Co.	50	2220	2190
Sieg.Sol.G.	15	400	400
Siegersdorf. W		760	749
Siem.El.-Btr.	0	175¾	179$_1$
- Glasind.	30	1750	1700
Simon Zell	30	—	350
Sinner ...	18	645	640
Sond.u Stier	15	366	365
Spinn & S.	10	505	475
S.Renner&C	15	2100	2100
SprengstC	13½	565	562
Stadtberg.H	10	500	515
Stahl&Nölk	12	2000	2050
Stahnsdorf	o D	175	175
StasstCh.r	30	1910	1920
Steingut C.	40	1799	1800
Stett.-Br.P	15	—	1100
Stettin. Ch.	25	1100	1025
- Elek.-W.	15	410	410
R.Stock&Co	15	405	405
HStodiek&C	17	—	820
Stoewer,N.	35	1220	1210
Stolberg, Z.	30	1180	1160
G.Stollwck.	6	122¼	122¼
Strals.Splk.	25	3250	3200
Sthlf.Gose	200	750	702
SturmA-G.	20	810	811
Südd. Imm.	0	238	250
Tafelglas	25	1126	1101
Tecklb.Sch	25	845	850
Telt. Kan.	o. D	192	192

	Div.
Temp.Falco.	D
Terra A.-G.	30
Trr.G. Hohz.	KO
- N.Bot.G.	o.D
- N. Schönh.	8
- Nordost	0
- Rud.-Joh.	0
- Südw.	o. D
- Witzl.	o. D
Teut. Mibg.	15
Fried.Thom.	30
Thörls Oel	75
Thür. Blei	32
- Salin.	6
LeonhTietz Vr	7
Tittel.u.Krüg	40
Trach. Zuck	20
Triptis A-G.	22
Trifonwerke	16
Tuch. Aach.	25
Tüll. Flöha	25
UngerGeb	14
Union Bau.	12
- Fb.chemP	15
- WrkMach	20
Unth Spinn.	25
Varz. Pap.	30
VBI-FrGum.	20
- B. Mörtwk.	7
- ch. Charl	32
- Nickw.	60
- Petrol. ..	0
- Flansch.	20
- GumbMasch	
- Glanzst.	31
- Gothan.W	35
- Kohl.A.G.	14
- Troitzsch	18
- MärkTuch	30
- Met. Hal.	30
- Pins-F.	35
- Schim.	30
- Schmirg.	50
- Smyrna	20
- Thür.Met.	40
- Ultram.	20
- Zyp&Wiss	30
Viktoriaw.	25
Vogt & Wolf	15
Vogtl. Mas.	10
- Tüllfabr.	30
Volkst.Porz.	24
Vorw.BielSp	15
Vorwohl P.	35
Wand.-W.	45
WarsteinGr.	30
Ww Gelsenk	10
Wegel.Russ	30
Wegelin&H.	25
Wender.ph.	16
Wernsh. K.	50
- Vz.-Akt.	51
Wersch-W B	20
WesselPrz.	25
Westd. Jute	15
WestgV105	4½
Westf.Draht	10
- Eis.u.DL.	10
- Kupfer	28
Westf.B.G.	o.D
Weyersbg.	25
Wick.PZem	30
Wickr. Led.	30
Wiel&Hdtm	20
Wiesl.Thon	20
Wilhh. Eul.	20
WilkeDkpt.	75
Wilmdf.Rh	o.D
H. Wissner	60
Wittener Gußst.	
WittkopTfb.	25
Wrede,Mälz	10
E. Wunderl.	28
ZeitzMas.	55
ZellstoffVer	22
Zwick.Mas.	30
D.-Ostafr.-G.	5
Kamer.-G.	—
- 100 M.	—
Ostafr.EGA.	o.D

Die hinter den ren stehenden deuten die Zin letzten Dividende Zahlen **fett** ge deuten sie vorg gene Dividenden den verstehen si allerSonderaussc

Die in der Rub (voriger Kurs) au Kurse sind die N des vorigen Bö Sind sie in schrift gedruck am Vortage der K chen, sie bedeu den zuletzt notie

Bankdisk.		Devisen 20. 7. G.	Brief	19. 7. G.	Brief	Banknoten 20. 7. G.	Brief	19. 7.
Deutschl	5							
Holld. G.	4	1967$_{53}$	1972$_{46}$	1927$_{58}$	1933$_{41}$	1938$_{05}$	1941$_{95}$	1903…
Dän. Kr.	5	1078$_{65}$	1081$_{35}$	1066$_{16}$	1068$_{8¾}$	1073$_{9¾}$	1076$_{04}$	1061…
Schw.Kr.	4½	1398$_{3¾}$	1301$_{6¼}$	1280$_{89}$	1284$_{1}$	1298$_{7}$	1301$_{3}$	1280$_{2}$
Norw.Kr.	5½	828$_{960}$	831$_{040}$	818$_{975}$	821$_{025}$	824$_{175}$	825$_{825}$	814…
Finnl. M.	9	107$_{865}$	108$_{135}$	104$_{865}$	105$_{135}$	106$_{075}$	106$_{325}$	103…
Schw.Fr.	3½			988$_{825}$	941$_{175}$		920$_{925}$	
Argent.P.	—	181	181$_{50}$	177$_{25}$	177$_{75}$			
D.-OestK	7	1$_{63}$	1$_{67}$	1$_{28}$	1$_{32}$	1$_{85}$	1$_{95}$	1…
Ung. Kr.	—	34$_{55}$	34$_{65}$	36$_{30}$	36$_{80}$			
Ts.-Sl. K	5	1133$_{55}$	1136$_{45}$	1115$_{60}$	1118$_{40}$	1088$_{75}$	1091$_{25}$	1088…
Span. P.	6			756$_{550}$	758$_{450}$			
Amer. D.	4	498$_{37}$	499$_{63}$	489$_{38}$	490$_{62}$		476$_{75}$	488$_{50}$
Belg. Fr.	4½			389$_{510}$	394$_{090}$		376$_{650}$	3856
Engl. £	3	2237$_{20}$	2242$_{80}$	2197$_{25}$	2202$_{75}$	2235$_{75}$	2240$_{25}$	2192…
Frankr.F	5			414$_{980}$	411$_{620}$		4004	
Italien L.	5½			226$_{715}$	227$_{285}$		219$_{225}$	225$_{750}$
Bulga.La	6½	334$_{55}$	335$_{45}$	314$_{60}$	315$_{40}$			
Rum. Lei	—						294$_{50}$	
Japan.	—			232	233			
Rio Jan.	—			66$_{16}$	66$_{34}$			

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts

Nr. 318 • Beiblatt
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

* Getreidepreise, ...Vetter- und Ernteverhältnisse.

... unserem fachmännischen Mitarbeiter wird uns ge...ben:

...er Monatsbericht über den Getreideverkehr im Juni ist ... des Buchdruckerstreiks ausgefallen. Wir geben daher ...lgend eine kurze Uebersicht über die Veränderungen im ...nd bis zum 19. Juli. Es notierten per 50 kg ab Station ...rlinenr Markt in Mark:

	am 1. Juni	am 10. Juli	am 13. Juli	am 19. Juli
...n, märk.	685	1150—1175	1010—1025	1110—1135
...n, märk.	539—540	885—900	730—750	830—840
...ergerste	610—625	690—985	900—910	970—990
..., märk.	565—572	935—955	820—845	930—960
... prompt ab Hamburg	450—457	870—890	724—750	825—830
...nmehl p. 100 kg	1780—1900	3000—3200	2850—3025	2850—3100
...nmehl p. 100 kg	1225—1325	2175—2325	2025—2200	2025—2225
...	1075—1125	1700—1800	1600—1650	1800—1850
...riaerbsen	670—690	1150—1200	1100—1150	1275—1325
...uchen	390—425	750—785	665—700	720—750
...	400	700	650—670	675—700
...notiz	271.75	528,50	440,—	490,—
...notiz	10,575,—	20,500,—	16,550,—	19,300,—

... gewaltigen Preiserhöhungen kamen am schärfsten für ... zum Ausdruck. Die anfängliche Wertdifferenz zwischen ... und Roggen von ca. 150 M. steigerte sich beinahe auf ... Für den Weizen lag die unbedingte Notwendigkeit ...npassung an die Weltmarktsparität vor, weil der Vorrat ... einheimischen Weizens sich allmählich stark verringert ...d der grosse Bedarf an Weizenmehl den Mühlen durch...lich starke Beschäftigung und den Zwang brachte, mangels ...chen Materials die fremde Ware zu verarbeiten. Dadurch ...aber die Nachfrage für inländische Ware keineswegs ver...t, denn das Gebäck erhält seine weisse schöne Farbe durch ...rikat aus Auslandsweizen nicht immer genügend, so dass ...ker in erheblichem Masse Inlandsweizenmehl zukaufen ... Es schwand dadurch allmählich jeder ...nterschied zwischen den Mehlen aus frem... ...d heimischem Rohmaterial.

...genüber war Roggen in noch verhältnismässig grossen ...n Lande. Die Reichsgetreidestelle tauschte die starken fremden ...assen, die sie im Laufe der Zeit aufgekauft und eingeführt hatte, ...ländischen Roggen, und zwar so, dass sie für 100 Ztr. Weizen ...0 Ztr. Roggen erhielt. Dadurch hat sie zweifellos ziemlich an... Roggenmassen zuletzt über die Umlage hinaus in ihre Hand ...n. Trotzdem sind auch jetzt noch die im Lande befindlichen ...oggenbestände ziemlich ansehnlich, und wir sehen dadurch die ...iche Erscheinung, dass für die kommende Umlage des Jahres, die bekanntlich ebenso gross wird wie das letzte ...reits jetzt Ablieferungen alten Roggens erfolgen. Es ... sich immer mehr, dass die vorjährige Roggenernte eine un...ch grosse gewesen ist, vielleicht die beste, die je dagewesen ...n trotz der schlanken vorjährigen Ablieferung der Umlage und ...nen Mengen, die im freien Verbrauch zweifellos auch in den ...ten zu Futterzwecken verwandt wurden, gehen wir noch mit ...ichen alten Reserven von Roggen in das neue ...

... die neue Ernte betrifft, so haben die amtlichen ...andsstatistiken, die auf landwirtschaftlichen Ermitte...beruhen, sich noch immer wenig gebessert, während die ...nationen bei den Kaufleuten dahin gehen, ... vom Roggen wieder eine durchschnittlich be...gende, wenn auch nicht so grosse Ernte wie im vori...re erhalten. Die Qualitäten hängen dabei allerdings noch ... weiteren Witterung ab. Die starken vorwöchentlichen ...nd der von Sonntag nachmittag bis Mittwoch vormittag, ...rend 70 Stunden, unaufhörlich strömende Regen, trafen ...gen schon manches geschnitten und den auf dem Halme ...n bereits meist schnittreif, so dass also die Qualitäten ...achteile erfahren können, zumal da sich der Roggen auf ...Feldern gelagert hat. Auch alle übrigen Getreidearten ...rch Regen und Sturm der letzten acht Tage vielfach ...schlagen, und es wird sich erst zeigen, inwieweit sie sich ...aufrichten können. Der Landwirt würde im Nichtfalle ...rte Arbeit beim Ernten haben, wie dies beim Roggen ...tzt sicher ist: auch könnten die Qualitäten beim Lager...eniger befriedigend als bei normalem Stande werden, ...n sind hierdurch ernstere Nachteile für die Ernte nicht ...gen.

... sind Oelsaaten und Wintergerste unter Dach ... was bisher davon aber an den Markt kam, zeigt allermeist ...befriedigende Qualität als im Vorjahre. Für Hafer ist der ...sserordentlich verschieden, und man findet neben guten Feldern ...echte, die, wie bei einer Besichtigungsfahrt des Breslauer Re...räsidenten mit landwirtschaftlichen Sachverständigen konstatiert ...icht einmal die Ausgaben für das Schneiden lohnen würde. ...eispiele kann man auch anderweitig finden, aber die an... Feststellung, dass man im Regierungsbezirk Breslau eine Miss...te, wie sie noch nie vorgekommen ist, will doch mit ander... Berichten nicht übereinstimmen. Allerdings sagt die der Rund...ung angehängte Erklärung, dass das Aufbringen der vorjährigen ...m Breslauer Regierungsbezirk vollkommen ausgeschlossen sei ...sten ein Viertel der vorjährigen Umlage aufgebracht werden ...anches aus dem angeblich schlechten Ergebnis jener Rundfahrt. Kartoffeln, die bisher glänzend standen und noch Anfang ...Voche nur der Nässe bedurften, ist diese jetzt im Uebermass ..., und es würde warme sonnige Witterung für sie und für die ...cht minder wie für alle Halmfrüchte zu wünschen sein.

...dwelcher Einfluss der Hoffnungen und Besorgnisse ...Ernte auf die Preise ist in diesem Sommer kaum zu ...n gewesen. Wie die obige Tabelle zeigt, waren Dollar ...ulden die alleinigen Faktoren, welche die ...es Getreides nach oben wie nach unten bestimmten. ...luss unserer Währungsverhältnisse machte sich übrigens ... Weltgetreidemarkt fühlbar und hat dort in letzter Zeit ... auf die Tendenz gedrückt, obwohl die ...ungen der amerikanischen Winter...ernte im Juli weniger hoch wie im Vormonat lauteten.

...Erhöhung der Kalipreise. In der gestrigen Vollsitzung ...skalirats wurde, wie bereits gemeldet, der Antrag des Deut...isyndikats auf Erhöhung der Inlandspreise für Kali... erörtert. Dieser Antrag, der mit Wirkung vom 20. Juli 1922 Preiserhöhung von 25 pCt. der Kalisalze und ...lzfabrikate vorsieht, wurde von allen gegen zwei Ver... landwirtschaftlichen Verbraucher angenommen. Ausserdem ... den in der Bekanntmachung des Reichskalirats vom 29. April ...elegten Inlandshöchstpreisen entsprechende Preiszuschläge fest... Desgleichen wurden auch für die in der vorgedachten Bekannt... genannten Kalisalzfabrikate Aufschläge zu den Höchstpreisen ...nland beschlossen. Von dieser Preiserhöhung sollen aber aus...n sein alle bis zum 15. Juni 1922 beim Deutschen Kalisyndikat ...enen Aufträge der inländischen Landwirtschaft und Industrie, ... zu Maipreisen abzüglich der vereinbarten Rabatte erledigt ...ollen. Die landwirtschaftlichen Verbraucher ...en ihre ablehnende Haltung mit Rücksicht auf die durch die ...deumlage geschaffenen Verhältnisse. Ferner wurde be... beim Reichswirtschaftsminister zu beantragen, allgemein Aus...ahin zu erteilen, dass stillgelegte Werke die Förderung von ...fortsetzen dürfen: auch wurde der Aufnahme einer Ausführungs...g. betreffend Festsetzung der Höchstgrenze für die nach § 83 ...zu gewährende Beteiligungsziffer, zugestimmt.

*

...andsabsatz des Kalisyndikats ist, wie wir erfahren, gegenwärtig ...gewöhnlich gut zu bezeichnen, wobei noch zu berücksichtigen ist, ...Werke noch ganz erhebliche Auftragsbestände in ihren Büchern ...ben. Dieser Mehrabsatz dürfte in der Hauptsache tatsäch...rabsatz und nicht Voreindeckung sein. Vor allem hat auch die ...ni in Kraft befindliche Rabattgewährung sehr zu dem erhöhten ...getragen. Auch im Auslandsgeschäft ist eine erfreu...esserung zu verzeichnen, da sich besonders der Absatz nach ... erheblich gehoben hat. Die Amerikaner sind in ihren Ab... die seinerzeit getätigten Abschlüsse hinausgegangen und be...iter fortlaufend grössere Bedarfsmengen. Die Ausnutzung der ...njunktur wird aber, ähnlich wie im Bergbau, durch den Ar-beitermangel erheblich gehemmt, da die Kalibergleute in erheblichem Umfange in das Baugewerbe abströmen.

*** Ausscheiden der Darmstädter Bank aus der Nordischen Bank für Handel und Industrie.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Die von der ordentlichen Generalversammlung der Nordischen Bank für Handel und Industrie Akt.-Ges. in Berlin am 8. Juli 1922 genehmigte Bilanz für 1921 hat nach vollständiger Abschreibung der Mobilien- und Umbauconti einen Reingewinn von 4 638 771 M. ergeben, wovon 1 500 000 M. der Reserve zugeführt, 748 000 M. als Steuerrücklage zurückgestellt und 500 000 M. als besondere Zuweisung an die Angestellten resp. an den neugegründeten Pensions- und Unterstützungsfonds abgeführt wurden. Die Dividende von 12 pCt. erfordert 1 200 000 M. Auf neue Rechnung werden 491 771 M. vorgetragen. Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung sind die von der Bank für Handel und Industrie kontrollierten Aktien auf eine andere Gruppe übergegangen. Demzufolge scheiden aus dem Aufsichtsrat die Herren v. Simson, Fehling, Dr. Fischer und Justizrat Grimm aus, während das Vorstandsmitglied Herr Dr. Koch von seinem Amte zurückgetreten ist. Neu in den Aufsichtsrat treten die Herren Dr. J. Goldberg, Direktor der Akt.-Ges. „Perugia", J. Paenson, Direktor der Palestine Oil Industry „Shemen", Limited. Die Gesellschaft erhöht ihr Kapital um 20 000 000 M. auf 30 000 000 M. Die jungen Aktien werden zum Kurse von 120 pCt. ausgegeben. Eine weitere Erhöhung des Kapitals und eine Ergänzung des Aufsichtsrats ist in Aussicht genommen.

Die Nordische Bank für Handel und Industrie wurde im Jahre 1918 von der Bank für Handel und Industrie in Verbindung mit russischen Finanzleuten gegründet, die zumeist den Kreisen früherer russischer Privatbanken, so der Petersburger Internationalen Handelsbank, der Azow-Don Commerzbank, der Moskauer Unionbank usw. nahestanden. Der Zweck der Geschäftstätigkeit bestand erstens einmal darin, die Finanzgeschäfte der Berliner russischen Kolonie zu besorgen und weiterhin der Wiederanknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen zu Russland zu dienen. Von diesen beiden Geschäftszweigen hat sich bislang allerdings nur der erstere in grösserem Umfange entwickelt. Hingegen hat sich aus politischen und wirtschaftspolitischen Gründen die Wiederanknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit Russland selbst noch nicht in grösserem Umfange realisiert. Wenn jetzt die Gruppe der Darmstädter Bank aus dem Unternehmen ausgeschieden ist und ihren Aktienbesitz zu, wie uns erklärt wird, günstigen Kursen an die russische Gruppe verkauft hat, so scheint dies im wesentlichen darauf zurückzuführen zu sein, dass die russischen Beteiligten zu einer aktiveren Betätigung auf neuen Gebieten überzugehen beabsichtigen, während die Darmstädter Bank einer solchen Erweiterung der Geschäftsgebiete nicht geneigt war und sich auch weiterhin abwirtend verhalten wollte. Die an Stelle der Bank für Handel und Industrie in die Verwaltung der Bank eintretenden Kreise standen ihr schon bisher als grosse Klienten sehr nahe, doa säeint die Bank noch Fühlung zu anderen Kreisen suchen zu wollen und insbesondere auch Verbindung mit einer anderen deutschen Gruppe zu suchen. Der Abschluss für 1921 hat sich übrigens gegenüber dem vorherjährigen wesentlich gebessert; denn der Reingewinn wird mit 4,638,7771 gegen nur 3453 M. im Vorjahre ausgewiesen. Auf das 10 Milionen Mark betragende Aktienkapital wird nach erheblichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 12 pCt. ausgeschüttet, während die Aktien im vorigen Jahre dividendenlos blieben.

*** Steinkohlenbergwerke Becker Akt.-Ges.** in Bochum. Die ausserordentliche Generalversammlung, in der durch 16 Aktionäre 69 590 000 M. Stammaktien und 3 Mill. M. Vorzugsaktien vertreten waren, davon 56 731 000 M. Stammaktien durch die industrielle Bankgesellschaft der Beckergruppe, und 11 964 000 M. Stammaktien, sowie die 5 Mill. M. Vorzugsaktien durch den Generaldirektor Reinhold Becker, genehmigte die vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Darnach wird das bisherige 10fache Stimmrecht der Vorzugsaktien auf das 20fache erhöht, solange diese Vorzugsaktien für das Reich bei der Reich bei der Reichsbank hinterlegt sind, um dem Reich für die Dauer des Schweizer Kohlenlieferungsvertrages die Möglichkeit zu geben, eine etwaige Ueberfremdung abzuwehren. Nachdem die Angelegenheit des Schweizer Kohlenlieferungsvertrages geregelt sei, könne, wie die Verwaltung erklärt, mit einer ruhigeren Entwicklung gerechnet werden, da der Gesellschaft in Zukunft aus dem Abkommen erhebliche Beträge zufliessen. Die neuen Anlagen auf der Zeche Präsident, wie auch auf den Herbeder Steinkohlenwerken sollen bis 1. Januar 1923 fertiggestellt sein. Mit der Gründung der neuen Bergbau Akt.-Ges. Glückauf, die durch die industrielle Bankgesellschaft erfolgt sei, habe weder das Stahlwerk Becker, noch die Steinpohlenwerke Becker Akt.-Ges. etwas zu tun. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Direktoren Klein und Behling vom Stahlwerk Becker und Theodor Becker, Sohn des Generaldirektors.

*** Rockstroh-Werke Akt.-Ges.,** Heidenau. Nach Abschreibungen von 1 013 559 (723 846) M. ergibt sich einschliesslich Vortrag aus dem Vorjahr ein Ueberschuss von 7 059 750 M. (3 029 430 M.). Hieraus sollen 1,5 (1,8) Mill. M. für Instandhaltung der Baulichkeiten, 3,6 Mill. M. für eine Eigenheimstiftung für Wohnungsbauten zurückgestellt und 30 (20) pCt. Dividende verteilt werden. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Werk noch auf mehrere Monate gut beschäftigt.

*** Preiserhöhungen.** Die ausserordentliche Generalversammlung der Vereinigung deutscher Filztuchfabrikanten beschloss eine Erhöhung der bisherigen Verkaufspreise im annähernd 60 pCt.

*** 4proz. Wiener Investanleihe von 1902.** Der Magistrat der Stadt Wien gibt bekannt, dass auch die Stücke der Investanleihe, welche mit deutschem Stempel in der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 31. Dezember 1918 versehen worden sind, pro 100 Kr. nominal mit 25 M. plus 200 Kr. in bar oder 5 pproz. Schatzschein eingelöst werden. Die Einreichungsfrist wurde bis zum 1. August 1922 verlängert.

*** Bayerische Motoren-Werke Akt.-Ges.** Die Aufgabe des Motorenbaues seitens der Bayerischen Motoren-Werke Akt.-Ges. hat nunmehr dazu geführt, dass diese den Namen Süddeutsche Bremsen-Akt.-Ges. angenommen hat, während die Erwerberin des Motorenbaues, die Bayerische Flugzeug-Werke Akt.-Ges. von jetzt ab den Namen Bayerische Motoren-Werke Akt.-Ges. führen wird.

□ Borsigwalde Terrain-Akt.-Ges. Die Generalversammlung genehmigte die mit einem Ueberschuss von 2109 M. abschliessende Bilanz. Der Gewinn wird zurückgestellt. Die Gewinnrückstellung beträgt somit insgesamt 666 000 M. Die Gesellschaft hat im laufenden Jahre ausser zwei Grundstücken insgesamt 3000 Quadratruten abgestossen.

□ Deutsche Togo Akt.-Ges. Die ausserordentliche Generalversammlung genehmigte folgende Angebote: Es werden nom. 400 000 M. Anteile den Aktionären der Gadja Pflanzung-Akt.-Ges. zum Umtausch gegen Aktien der Togo-Gesellschaft angeboten, wobei für nom. 1000 M. Gadja-Aktien nom. 800 M. Togo-Anteile gewährt werden. Die neuen Anteile nehmen an der Dividende des laufenden Jahres zur Hälfte teil. Den Beteiligten der Deutschen Togogesellschaft, der Pflanzungs-Ges. Kpeme in Togo, der Agu Pflanzungs-Akt.-Ges., Aktionären der Togo Pflanzungsgesellschaft und den Aktionären der Gadja Pflanzungs-Akt.-Ges. wird der Bezug von neuen auf je 1000 M. lautende Anteile der Deutschen Togogesellschaft im doppelten Nennwert ihrer bisherigen Beteiligung zum Vorzugskurse von 150 pCt. angeboten. Nach Mitteilung der Verwaltung hat sich der bisherige Betrieb in Kolumbien nach Ueberwindung der Anfangsschwierigkeiten durchaus befriedigend entwickelt. Das finanzielle Ergebnis des letzten Geschäftsjahres wird es voraussichtlich ermöglichen, nicht nur den Verlust des Vorjahres zu tilgen und das ganze Organisationskonto abzuschreiben, sondern auch einen Gewinn auszuschütten. Die Aktiva in Columbien, denen nur verhältnismässig geringe Passiva gegenüberstehen, stellen ansehnliche stille Reserven dar. Dazu kommt, dass die Deutsche Togogesellschaft aus dem Entschädigungsverfahren noch bedeutende Eingänge zu erwarten hat. Eine auf den 20. Juli einzuberufende zweite Generalversammlung wird sich mit der weiteren Durchführung des Angebotes und der erforderlichen Kapitalerhöhung zu beschäftigen haben.

*** Elbschiffahrtstag.** Am 24. August findet zu Magdeburg im Zusamenhang mit der Mitteldeutschen Ausstellung für Siedelung, Sozialfürsorge und Arbeit ein Elbschiffahrtstag statt, der zum erstenmal die Vertreter der gesamten Elbschiffahrt mit den zuständigen Reichs- und Landesbehörden, Handelskammern, Magistraten und sonst interessierten Körperschaften und Persönlichkeiten des Elbe-Wirtschaftsgebietes zusammenführen soll.

Mitteldeutsche Versicherungs-Akt.-Ges. in Halle a. d. S.: 7 pCt. (6).

* Schwankungen am Devisenmarkt.

Dollar 498 nach 534. — Effektenmarkt gut behauptet.

Das Abbröckeln des Dollars, der am 7. d. M. mit 526,84 notiert wurde, und im freien Verkehr zeitweise auf über 560 gegangen war, hielt nur bis zum 16. an, an dem ein Tiefpunkt von etwa 438 im amtlichen Verkehr erreicht war. Seitdem war unter grösseren Schwankungen im ganzen ein abermaliger Aufstieg zu verzeichnen. Im gestrigen Nachmittagsverkehr wurde schon Amerika mit 505—508 genannt, heute morgen ging der Kurs sprungweise bis auf 534 hinauf. Hauptsächlich wurde die neue Hausse durch die unachgiebige Politik Poincarés veranlasst, insbesondere wird in der Verlegung des Termins der Zusammenkunft von Lloyd George mit Poincaré auf den 5. August kein gutes Vorzeichen für die endgültige Erledigung der Reparationsfragen erblickt. Daneben macht sich auch wiederum ein gewisser Devisenbedarf der Industrie geltend. Das gilt insbesondere von der Webwarenindustrie, die grössere Baumwollkäufe getätigt zu haben scheint. Bei der ausserordentlich gespannten Situation genügt eine verhältnismässig geringe Nachfrage, um die Kurse stärker zu beeinflussen. Andere grosse Industrien, z. B. die Metallwarenindustrie, hält angesichts der undurchsichtigen Si tuation mit Deviseneindeckungen zurrück. Ferner benutzt die Spekulation die noch ungeklärte Lage für ihre Zwecke, da sie die Nachrichten aus dem Auslande für ungünstig hält. Vorbörslich wurden noch folgende Wechselkurse im Verkehr von Bureau zu Bureau genannt: Holland 20 550, Schweiz 10 150, England 2350. An der Börse bröckelten die Kurse wieder ab, so ging der Kurs für Dollarnoten auf 512 zurück. — Am Effektenmarkt war die Haltung leicht befestigt, auch war das Geschäft gegenüber den Vortagen eine Kleinigkeit lebhafter, da die Spekulation einige Käufe vornimmt. Es dringt immer mehr die Erkenntnis durch, dass bei den jetzigen hohen Devisenkursen die Effekten zu billig sind. Allerdings hindert die Geldknappheit besonders das Publikum, Effektenkäufe in grösserem Umfange vorzunehmen. Die anfänglichen Kursveränderungen waren im allgemeinen nur unbedeutend. Im Verlaufe der Börse gaben die Devisenkurse weiter nach, der Dollar wurde mit 498 Brief genannt. Die Spekulation gab in grösserem Masse Devisen ab, da sich die eGrüchte über eine Devisenkontrolle nicht halten konnten. Auch die Meldung, dass versuchsweise ein Moratorium beschlossen sei, wirkte auf den Devisenmarkt abschwächend. Am Effektenmarkt waren einige Spezialwerte sehr fest und konnten grössere Kurssteigerungen erzielen. So waren besonders gesucht Harpener (+ 200), Phönix (+ 75), Hohenlohe (+ 75). — Der Kassamarkt zeigte bei stillem Geschäft eine überwiegend feste Haltung. — Tägliches Geld ist unverändert mit 4¾ pCt. und darüber gesucht. — Gegen ¾2 Uhr wurden **Dollarnoten mit ca. 499** genannt.

Der amtliche Dollarkurs stellte sich auf 498,37 Geld, 499,63 Brief.

*** Amsterdam,** 20. Juli, 10 Uhr 20 Min. vorm. (Privat-Telegr. der Rotterdamschen Bankvereeniging.) London G. 11,447, B. 11,457, Berlin G. 0,4875, B. 0,4950, Wien G. 7499, B. —, New-York Kabelauszahlung G. 257,12, B. 257,62, Paris G. 21,40, B. 21,50, Brüssel G. 20,20, B. 20,30, Kopenhagen G. 55,40, B. 55,60, Kristiania G. 42,501, B. —, Stockholm G. 66,80, B. 67,10, Zürich G. 49,35, B. 49,45.

*** Prag,** 19. Juli. Berlin 935, Marknoten 945.

*** Berliner Produktenverkehr.** Gestern nachmittag fand noch ein ziemlich beträchtliches Geschäft in den meisten Artikeln des Produktenmarktes statt, da bei der Festigkeit des Dollars die vorliegenden Offerten allermeist aus dem Markt genommen wurden. Heute vormittag steigerte sich an der Hand der Devisenhausse die Festigkeit für Getreide noch weiter, jedoch waren die stark erhöhten Provinzforderungen nur einzeln durchzusetzen. Des Mittags erfolgte für die ausländischen Zahlmittel wieder ein kräftiger Rückschlag vom höchsten Stande, und damit konnten sich auch die vorher erzielten Preise des Produktenmarktes nicht behaupten. Verhältnismässig spärlich bleibt das Angebot in Hafer und Weizen, und daher war für diese die zeitweise Frage auch am meisten fühlbar. Roggen ging gleichfalls höher, gab aber einen Teil des Gewinnes wieder auf. Von Gerste fehlt neue Wintergerste, wurde heute indessen auch weniger gefragt. Sommergerste stieg zeitweise weiter im Preise. Mais auf den Dollar hin wohl fest und höher, aber vom Konsum nicht viel begehrt. Mehl erneut gestiegen, Futtermittel vormittags fest, später ruhiger.

Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Börse pro 50 kg ab Station: Weizen, märkischer 1180—1160, schlesischer 1150—1140. Fest, Schluss ermattend. Roggen, märkischer 870—855. Fester, Schluss ermattend. Sommergerste 1040—1060. Fester. Hafer, märkischer 990—1010, vorpommerscher 980—1000, hinterpommerscher 960—970. Fester. Mais ohne Provenienzangabe prompt 880—855 ab Hamburg, loko Berlin 900 bis 880. Fester, Schluss ermattend. Weizenmehl pro 100 kg 2900—3150, feinste Marken über Notiz bezahlt. Befestigt. Roggenmehl pro 100 kg 2050—2250. Etwas fester. Weitenkleie 700. Etwas fester. Roggenkleie 700. Etwas fester. Raps 1800—1900. Fest. Leinsaat 1825—1925. Fest. Erbsen, Viktoria 1300—1350, kleine Speiseerbsen 1100—1150, Futtererbsen 950—1000, Peluschken 950—1000. Ackerbohnen 950—1000. Wicken 900 bis 950. Lupinen, blaue 650—700, gelbe 975—1050. Rapskuchen 730—775. Leinkuchen 1100—1150. Trockenschnitzel 620—630. Vollwertige Zuckerschnitzel 680—740. Torfmelasse 30/70 450—460.

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon pro 50 kg: Hafer 1080 M., Mixedmais 935 M.

Rauhfutter. (Nichtamtlich.) Grosshandelspreise pro 50 kg ab Station: drahtgepr. Roggen- u. Weizenstroh 205—225 M., desgl. Haferstroh 205—230 M., bindfadengepr. Roggen- u. Weizenstroh 190—210 M., gebündeltes Roggenlangstroh 205—225 M., loses u. gebünd. Krummstroh 170—185 M., Häcksel 270—285 M., handelsübl. Heu 360—395 M., gutes Heu 395—460 M.

Metallpreise in Berlin (für 1 kg in M.)	20. Juli	19. Juli
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz:		
Elektrolytkupfer wire bars (für 100 kg in M.)	16880	15100
Notierungen der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer, 99—99,3 pCt. Juli	186—188	133—136
Originalhüttenweichblei	55—56	52½—53½
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	62—64	58½—61
Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenverb.)	64,75	62,37
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	51—52	48—49
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt., in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	200	199
desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 pCt.	202½	201½
Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferswahl	356—358	346—349
Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	350—351	340—343
Reinnickel, 98—99 pCt.	305—315	300—305
Antimon-Regulus	51—52	49—50
Silber in Barren, ca. 900 fein	10800—11000	10800—10900

*** Magdeburg,** 20. Juli, mittags 12 Uhr. Auslandszucker. (Mitgeteilt vom Deutschen Zuckerexportverein zu Magdeburg und vom Verein Deutscher Zuckergrosshändler zu Magdeburg.) Der Markt blieb fest. Infolge der gestiegenen Devisen mussten die Offerten entsprechend erheblich erhöht werden. Nachdem gestern nachmittag weisser Javazucker Juli-Abladung zu 2450 M. und greifbarer amerikanischer Granulated zu 2550 M. für den Ztr. gehandelt worden war, wurden heute für prompte amerikanische reichlich 200 M., für Java etwa 150 M. für den Ztr. mehr gefordert.

*** London,** 19. Juli. Kupfer per Kasse 63 ((Vortag: 63⅛), per drei Monate 63⅜ (63½), Elektrolytic 70½—72 (70½—72), Best selected 66—68 (66—68), Strongsheets 94 (94), Zinn per Kasse 156 (155⅛), per drei Monate 156½ (155⅝), Blei nahe Sichten 25⅛ (24⅞), entfernte Sichten 23⅞ (23¾), Zink nahe Sichten 29⅜ (29¼), entfernte Sichten 29¼ (29¼), Aluminium für Inland 105 (105), für Ausland 110 (110), Antimon Regulus 34/1 (34/), Weissblech loko 19/7 (19/7), Quecksilber 11½ (11½), Nickel für Inland 160 (160), für Ausfuhr 160 (160), Wolfram-Erz 12 (12), Platin (Qualität „Spong") 385 (385), Silber 35⅛ (35½), auf Lieferung 35⅛ (35⅝), Gold 92/5 (92/9).

*** New-York,** 19. Juli. (Privat-Funkspruch.) Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenbericht über die Lage an den amerikanischen Eisen- und Stahlmärkten u. a. wie folgt: Die Wirkung des Ausstandes der Eisenbahnangestellten und Bergleute tritt jetzt in dem Rückgang der Eisen- und Stahlproduktion stärker hervor.

*** New-York,** 19. Juli. (Privat-Funkspruch.) Bessere Nachrichten über die Beilegung der Arbeiterschwierigkeiten in den Bergwerken waren der Hauptgrund für die anfängliche Festigkeit des Effektenmarktes. Später griff infolge umfangreicher Liquidationen in Oelanteilen und auf anderen Umsatzgebieten eine Abschwächung Platz. Die Börse schloss unregelmässig. Umgesetzt wurden 840 000 Stück Aktien. — Der Markrückgang hielt sich heute während des offiziellen Verlaufes in verhältnismässig engen Grenzen, gegen Schluss und an der Nachbörse trat aber eine scharfe Verflauung ein. Die Notierungen stellten sich auf 0,20½—0,20¾, 0,20⅝—0,20½, 0,20¼—0,20⅜ und schliesslich auf 0,19¾. Der höchste Kurs war 0,20½, der niedrigste 0,19⅝. Nachbörslich wich der Kurs auf 0,18¾—0,19.

Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation Köln.

Bilanz für das Geschäftsjahr 1921/22.

Aktiva.	M.	pf
1. Grubenfelder	12 814 161	05
2. Grundstücke	5 376 942	05
3. Beamten- und Arbeiterwohnungen	18 145 100	40
4. Gebäude	6 218 463	55
5. Maschinen	5 187 568	36
6. Eisenbahnen	1 366 514	70
7. Geräte	160 651	68
8. Grubenanlagen	790 508	09
9. Grube Carl	490 524	47
10. Kassenbestand	1 575 025	99
11. Wertpapiere I	35 068 110	—
12. Wertpapiere II	6 923 713	25
13. Beteiligungen:		
Rheinisches Braunkohlensyndikat	649 000	—
14. Aussenstände:		
a) Bank- und bankmässige Guthaben	254 386 973	61
b) Guthaben bei verschied. Schuldnern	34 050 255	96
15. Bürgschaften und Sicherheitsleistungen . . . . M. 138 360 764.—		
16. Wohlfahrtskasse d. Rhein. Akt.-Ges. . . . . . . 7 000 000.—		
17. Interims-Konto für Neubauten und Neuanschaffungen	12 538 471	40
18. Im voraus abgeräumte Kohle	424 523	62
19. Bestände:		
Betriebsvorräte	15 242 102	81
Briketts	2 359	26
	411 415 970	25

Passiva.	M.	pf
1. Aktien-Kapital:		
Stammaktien	80 000 000	—
Vorzugsaktien	24 000 000	—
2. Teilschuldverschreibungen	68 970 500	—
3. Reservefonds A	51 858 779	46
4. Reservefonds B	3 299 057	23
5. Selbstversicherungsbestand für Feuerschäden	3 222 025	98
6. Stiftung für Beamte und Arbeiter	700 000	—
7. Hermann Gruhl-Stiftung	100 000	—
8. Kriegs-Renten-Stiftung	700 000	—
9. Verschiedene Gläubiger	48 404 773	10
10. Rechnung der Tochtergesellschaften	17 560 383	67
11. Bürgschaften und Sicherheitsleistungen M. 138 360 764.—		
12. Wohlfahrtskasse der Rhein. Akt.-Ges. M. 7 000 000.—		
13. Verschiedene Rückstellungen	72 902 087	36
14. Nicht erhobene Gewinnanteile	118 835	—
15. Gewinn einschliesslich Gewinnvortrag aus 1920/21	39 579 528	50
	411 415 970	25

Gewinn- und Verlustrechnung für 1921/22.

Soll.	M.	pf
1. Generalunkosten	13 826 665	45
2. Steuern und Versicherungen	26 306 385	38
3. Abschreibungen	17 784 520	80
4. Kohlensteuer	107 555 874	50
5. Gewinn	39 579 528	50
	205 052 974	58

Haben.	M.	pf
1. Gewinnvortrag aus 1920/21	790 215	66
2. Ueberschuss auf Kohlen-, Brikett- und Tonrechnungen	203 959 054	83
3. Zinsen	303 704	09
	205 052 974	58

Die diesjährige Dividende unserer Gesellschaft ist auf **30 v. H.** für die **Stammaktien** und auf **6 v. H.** für die **Vorzugsaktien** festgesetzt. Sie kommt nach Abzug von 10 v. H. Kapitalertragssteuer mit **27 v. H. = M. 270.—** für jede **Stammaktie** und mit **5,4 v. H. = M. 54.—** für jede **Vorzugsaktie vom 15. Juli 1922 ab** zur Auszahlung:

bei der **Deutschen Bank, Berlin und deren Filialen,**
" " **Bank für Handel und Industrie, Berlin und deren Filialen in Frankfurt a. M., Dortmund, Düsseldorf, Köln,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,**
" dem Bankhause **Jacquier & Securius, Berlin,**
" der **Nationalbank für Deutschland, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin,**
bei dem Bankhause **A. E. Wassermann, Berlin,**
" " " **Deichmann & Co., Köln,**
" der **Dresdner Bank, Köln,**
" dem Bankhause **A. Levy, Köln,**
" " " **Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln,**
" " **A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Köln,**
" der **Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.,**
" dem Bankhause **Jakob H. S. Stern, Frankfurt a. M.**

Köln, den 15. Juli 1922. **Der Vorstand.**

Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung der Gruschwitz Textilwerke Aktien-Gesellschaft.

Bilanz am 31. März 1922.

Aktiva.	M.	pf
Nicht eingezahltes Aktienkapital	7 500 000	—
Kasse	426 144	58
Wechsel und Schecks	458 949	51
Wertpapiere und Beteiligungen	901 858	30
Grundstücke und Gebäude	14 745 035	69
Maschinen und Einrichtungen	5	—
Rohstoffe, Materialien, halbfertige und fertige Waren	110 366 284	20
Aussenstände	96 391 674	74
Aktiv-Hypotheken	75 051	33
Sicherungs-Konto für gekündigte Obligationen und Aufgeld	22 275	25
Bürgschaften . . . . M. 1 062 609.42		
	230 887 278	60

Passiva.	M.	pf	M.	pf
Aktien-Kapital				
Stamm-Aktien M. 30 000 000.—				
Vorzugs-Aktien M. 10 000 000.—			40 000 000	—
Teil-Schuld-Verschreibungen 1909	21 615	25		
" " " 1920	10 000 000	—		
" " " 1921	10 000 000	—	20 021 615	25
Gesetzliche Rücklage			6 000 000	—
Sonder-Rücklage			8 500 000	—
Amortisations-Konto			11 500 000	—
Werkerhaltungs-Konto, Bauten u. Erneuerungsfonds			10 000 000	—
Freie Rücklage f. Wohlfahrtszwecke			4 000 000	—
Rücklage für Zinsleisten-Steuer			60 000	—
Rückstellung für noch zu leistende Zahlungen			35 222 206	48
Teilschuldverschreibungs-Zinsen und Aufgeld			400 781	50
Passiv-Hypotheken			17 400	—
Gläubiger			85 057 089	49
Gewinn-Vortrag	341 017	31		
Gewinn 1921/22	9 767 168	57	10 108 185	88
Bürgschaften . . . M. 1 062 609.42				
			230 887 278	60

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. März 1922.

Soll.	M.	pf
Abschreibungen	497 204	55
Teilschuldverschr. Zinsen	529 961	50
Gewinn	10 108 185	88
	11 135 351	93

Haben.	M.	pf
Gewinn-Vortrag	341 017	31
Rohgewinn nach Abzug sämtlicher Betriebs- und Handlungsunkosten	10 794 334	62
	11 135 351	93

Der Aufsichtsrat. Eberhard von Kessel, Vorsitzender. **Der Vorstand.** K. Janson.

Stahlhändler! Spiralbohrerfabriken!
Infolge Umdisposition sind größere Mengen gewalzter
Werkzeuggußstahl
zur Herstellung von Spiralbohrern bestens geeignet, unlegiert, chrom- und wolframlegiert, teils in Ringen, teils in Stangen, sofort weit unter Tagespreis abzugeben.
Anfragen erbeten u. **E. D. 11219** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Rasierapparate und Klingen fabriziert als **Spezialität Paul Schülke,** Schönhauser Allee 56.

500 Std. gerahmte Schaltspiegel, Leiste eiche braun geb., 1½" breit, mit Papprückwand, 21×27 cm
250 " do. 42×27 "
250 " do. 25×15 "
sofort abzugeben.
Berliner Glas- und Spiegelmanufaktur A. G., Berlin C. 25, Münzstr. 24.

Chirurgische Instrumente zu Ausnahmepreisen.
Wir offerieren ab Lager größere Posten **chirurgische und zahnärztliche Instrumente** in erstklassigen Fabrikaten, u. a. komplette **Sammelbestecke, Aspirationsspritzen, Sezierbestecke, Truppenbestecke, Hauptbestecke,** alles in Kästen vorschriftsmäßig eingebaut.
Verkauf nur an **Selbstkäufer.** Vorratslisten auf Wunsch.
Metallwarenfabrik Aluminia, Dortmund. Fernruf 4652 und 5355.

Strumpffabrik kann noch zur laufenden Lieferung aufnehmen: **Damenstrümpfe in Kunstseide, Kinderstrümpfe in Baumwolle.**
Max Apelbaum, Berlin W. 30, Maaßenstr. 20. (Lützow 166.)

Prima Nähgarn fabriziert und hat laufend große Posten abzugeben.
E. Rothblatt, Nähfadenfabrik, **Berlin S. 14,** Alte Jakobstr. 54/55.

1 Zugspindeldrehbank, Prisma, 190×650 mm, 1 Elektromotor, ⅓ P.S., 220 V. Gl., 1 Anlasser, 2 P.S. Gl., 1 Gewindefräsapparat verkauft **Maschinenfabrik „Ambidext",** Petersburgerstr. 3. Alex. 5037.

Gr. Posten feldgraue Manchester Pilot gestr. **Hosen und Breeches.** Berl. Bell.-Industrie **Riffenbaum,** Gipsstr. 5. Nord. 3929.

Ca. 2000 m **Segeltuch,** grau, imp., sofort ab Lager. Offerten: **König, Neukölln,** Pflügerstr. 11.

Cellon transparent 0,6 mm preiswert abzugeben. **Wolffenstein & Co., Berlin,** Prenzlauer Straße 14/15.

Zephyr- Ober- und Sporthemden per sofort und später bietet an **Hochdorf,** Seydelstr. 29. Ztr. 2826.

Damentaschen-Fabriken. Neue **Ballonstoff-Teile für Futterzwecke hat abzugeben Salomo Kaufmann, Berlin C.,** Kaiserstr. 11—12. Königst. 1849.

Export. **500 Stck. Wachs-Tee-Puppen** mit eingestochenem Haar, prima Verarbeitung, für Reklamepreis mit Ausfuhrbewilligung ab Lager Berlin sofort verkäuflich. Selbstkäufer wollen sich melden. **Ernst Schrade,** Flensburger Str. 28, I. Tel. Moabit 5906.

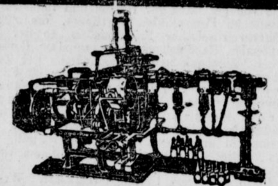
Gemischte Schreibfedern (dunkelblau) per Kilo M. 120.— ab Lager Berlin sofort lieferbar. Anfragen unt. **J. U. 5679** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 19.

3000 Spannsägeblätter, Remsch.-Ware, 700—1000 mm, a. Lomb. Selbstkäuf. woll. evtl. Geb. machen an **C. F. Heinrich,** SW. 47, Eylauer Straße 24, I.

Bocksättel-Sitzkissen (Schmetterlingsform), ca. 800 Stück, neu, geschlossen oder in Partien abzugeben. **Carl H. Brütt & Co.,** Hamburg 25.

Wegen Lagerauflösung in Berlin lagernd:
10 000 Paar Geschirrtaue aus Stahl,
80 000 Strähnengurte,
15 000 Kilo getr. engl. Uniformen;
in Süddeutschland lagernd:
27 000 Deckengurte,
6 000 Sattelkissen,
16 000 Fahrerpeitschen,
20 000 Paar Geschirrtaue aus Stahl,
7 000 Kummete,
4 000 Panjegeschirre,
220 000 Strähnengurte,
17 000 Kilo getr. engl. Uniformen,
sowie kleinere Posten Riemen, Geschirre, Geschirrteile usw. abzugeben.
Anfragen an **Vereinigte Lederhandelsgesellschaft m. b. H., Berlin NW. 52,** Paulstraße 20c.

Zahnstangen-Fräsmaschine, Fabrikat Schubert & Salzer, 1500 mm Fräslänge
Kegelrad-Hobelmaschinen, Fabrikat Zimmermann, bis 450 mm.
Universal-Rundschleifmaschinen, Fabrikate Landis und Schubert & Salzer, 1500 mm Schleiflänge,
Horizontal-Bohr- und Fräswerke, 60—175 mm Spindel Ø.
Lang-Hobelmaschinen, 1000—3000 mm Hobellänge u. bis 1250 mm Hobelbreite, Fabrikate Billeter & Klunz, Loewe, Wotan u. a.,
Blechbiegemaschinen, 2000 mm Walzenlänge, für Bleche bis ca. 8 mm,
Blechrichtemaschine, Fabrikat Wilke, 8 Walzen, 1350 mm lang, sowie eine Anzahl
Universal-Fräsmaschinen, Shapingmaschinen und Bohrmaschinen sofort lieferbar.
A. Magnus, Berlin C. 25, Dircksenstraße, Bogen 137. Tel. Adr.: Maschinenmagnus. Tel.: Norden 1250 und 3299.



Jagenberg'sche Etikettiermaschine für alle Packungsarten einrichtbar, preiswert zu verkaufen **Karl Häuer & Co., Lübeck.**

Strickkrawatten und Schals hat laufend abzugeben
Mech. Strickwaren-Fabrik Weissgras & Dorenbus,
Chemnitz, Am Hedwigsbad 6. Tel. 9091. **Berlin,** Kommandantenstr. 36. Tel. Dönhoff 3776.

Engros. Export.
K. Seide Schals
Strickkrawatten Schleifenbinder
Glaser & Ladendorff, Berlin C. 2, Spandauerbrücke 7. Norden 3923 u. 3924.

Werkzeugmaschinen.
6 Hochleistungs-Schnelldrehbänke mit Leit- u. Zugspindel, 250 × 1000 und 1250 mm, Fabrikate Escher & Wohlenberg,
1 Leitspindel-Drehbank, 240 × 410 × 3000 mm,
1 Hinter-Drehbank, 235 × 325 mm,
4 Vertikal-Fräsmaschinen, 50—60—80 mm Spindeldurchm., Fabrikate: Reinecker, Löwe, Hartmann,
1 Kaltkreissäge, 400 mm Blattdurchmesser,
1 elektr. Tischbohrmaschine, 220/380 Volt, Drehstrom,
20 Tons Böhler-Werkzeugstahl, 45 Ø, Marke Zäh,
1 moderne Härteanlage für Gasfeuerung, **äußerst preiswert,** sofort ab Lager lieferbar.
Hammerschmidt & Heilbronn, Berlin N. 65. Moabit 4233.

Von der in unserem Kommissionsverlage erschienenen Monatsschrift
Sparsame Bauweise
Jahrgänge 1920 und 1921
sind noch eine kleine Anzahl Exemplare zum Preise von je **Mk. 24.—** (einschl. Porto) pro Jahrgang zu haben. Ebenso sind von dem 1. Jahrgange (1919) noch verschiedene einzelne Hefte zu je **Mk. 3.—** hier vorrätig. Für die Baufachkreise, wie Gemeinden und Verwaltungen, Siedlungsgesellschaften, Siedler usw. von hohem Interesse. Es empfiehlt sich baldige Bestellung unter Ueberweisung des Betrages auf **Postscheckkonto 324.**
Rudolf Mosse, Abteilung Zeitschriften, Berlin SW. 19. Jerusalemer Straße 46/49.

Ca. 8 Dutz. Strohhüte neuester Fasson bietet im ganzen an und bittet um Gebot. **Bruno Frenzel,** Gersdorf bei Bischheim i. Sa.

Enorm billig! **700 Bohnenschneidemaschinen 30 Brotschneidemaschinen. Norden 12835.**

Gummimäntel mit Stoffbezug abzugeb. **Grimm, Brandenburg a. H.,** Hauptst. 72

Winkeleisen. Flach-, Rund-, Knüppel-, Monier-, Band-, I-Eisen, Bleche abzugeben. Pankow 3715.

1 Turbo-Aggregat A. E. G. 525 Volt Drehstrom, 2800 KW., Baujahr 1917;
1 Turbo-Aggregat A. E. G. 525 Volt, Drehstrom, 2000 KW., Baujahr 1913;
1 Gleichstrom-Turbine A. E. G. 230 Volt, 2 × 300 KW., Baujahr 1917
zu verkaufen. Berclas & Co., Düsseldorf.

Ueber 1000 **Drehbankfutter** System Coßmann, verschiedene Größen in Präzisionsausführung, sofort lieferb. **Reinhold Richter,** Werkzeugfabrik. **Gera-Reuß 6.** Fernruf 141 u. 462. Telegrammadresse: „Richterwerk".

Günstiger Gelegenheitskauf für Bauende. 150 verzinkte u. eis. Dachfenster m. Glasscheiben, 3000 lfd. m Dachlatten, 30/60 mm, 2000 qm Dachpappe Nr. 3 unt. heutig. Tagespreis zu verkaufen. **Friedr. Dähnel, Copitz a. Elbe.**

A. B. C. CODE 5. u. 6. Ausg. lieferb. Rudolf Mosse, Abt. Adressbücher u. Codes Berlin SW. 19.
Ferner:
A. B. C. 5. ed. Improved
Liebers 5 letter Code
Western Union Code
Bentleys Phrase Code (auch als Taschencode)
Table Code, Appendix
Marconi-Code (International)
Galland, techn. Code, deutsch.
Bohlmanns Chemik. Code mit Firmen-Reg. u. Bezugsquellennachweis.
Deutsch. Taschen-Code
Blanco Codes sowie sämtliche gebräuchlichen Codes.
Der grosse deutsche Code mit über 108 000 Codeworten
Rudolf Mosse-Code ermöglicht bei grösster Einfachheit in der Anwendung aussergewöhnliche Gebühren-Ersparnisse. Unentbehrlich für alle, die nach dem Ausland oder im innerdeutsch. Verkehr mit Telegrammen arbeiten. Dieser grosse 5-Buchstaben-Code ist umfassender als die verbreiteten englischen Codes, enthält über 48 800 Phrasen, Listen von Zahlen, Massen, Gewichten usw. Preis **1000.— Mark, nach dem Auslande 40 Goldfr., 8 Dollar, 1 £ 15 sh., 20 fl. holl. usw. (einschliesslich Ausfuhrzuschlag)** gegen gleichzeitige Einsendung des Betrages oder Bankanweisung.
RUDOLF MOSSE, Abteilung Adressbücher und Codes, **BERLIN SW 19.** Postsch.-Konto Berlin 26517. Tel.-Adr.: Dramosse. Jerusalemer Strasse 46—49.

Export. Großer Posten **Fingerhandschuhe,** Wolle, Halbwolle u. Plattiert, ab Lager Berlin, sehr preiswert auftragsgemäß zu verkaufen. Nur schriftl. Anfragen zu richten an **F. Goebel, Berlin,** Rathenower Straße 69.

Oel- und Fetthändler. Wegen Umstellung auf andere Branche verkaufe umfangreiches Oel- u. Fettlager zum Spottpreise (Tranfette, Wagenfette, Motorenablauföl, Lederöl) von M. 10.— per Kilo Durchschnittspreis. **Robert Schmidt,** Berlin O. 17, Goßlerstraße 50. Tel.: Königst. 7368.

Ca. 1500 Rmtr. Brennholz, Kiefer, Buche, Eiche, Birke, Kloben und Rollen; **ca. 100 Fmtr. Kief.-Stämme** 1.—4. Klasse, alles ab polnischer Versandstation lieferbar, offeriert **Heinrich Jahnke, Danzig,** Rennerstiftsgasse 7.

24 Nähmaschinen (Langsch.-Tretmasch.), Exzelsior, Fabrik. Haid & Neu, Karlsruhe, verpackt ab Lager Berlin preiswert zu verkaufen. **Kloeber & Erlenwein,** Berlin SW. 68, Friedrichstraße 52/53. Zentrum 15171.

450 Theatergläser, Stück 75 M., **800 eis. Bratpfannen,** groß. Post. **Taschenlampen-Akkumulatoren,** alles ab Hamburg-Freihafen. **Handels-Import-Ges.,** Charlottenburg, Schillerstraße 124. Steinplatz 914.

Kisten lief. prompt **Kistenfabrik,** Gr. Frankf. Str. 133. Kgst. 3571.

Zuschneidemasch.. Rundmesser verkauft **Ruß,** Poststr. zwölf.

Treibriemen! Humboldt 6544.

Winter-Mäntel à 550 Mark verkauft **Schlicke, Dresden-N.,** Glacisstr. 7. Tel. 15525.

Ca. 3000 kg wollene u. baumwollene **Leibbinden,** teils neu (weiße u. bunte), verkauft **Engel,** Holzmarktstraße 64. Königst. 4112. **Mustersversand nach auswärts findet nicht statt.**

Wir suchen größere u. kleinere **Posten reinen Kakao, 20/26 %ig Ia Trockenmagermilch,** frische und Lagerware **Zitronenöl, rein Maisstärkepuder süße Parimandeln Gelatine Weinsteinsäure.**
Wir stellen zum Verkauf **20000 Kilo Calcium biphosphat,** fast rein, sehr billig. Offerten unter **J. K. 21050** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

500 Herrenu[...] (Uebergangs-Mäntel) 600.— per Stück sofort zu ver[...] **Alfred Kröl Dom-Hot[...]** Mittelstr. Sprechz. 10—12. 3[...] Tel. Z. 1016.

Sofort greifba[...] ca. 1000 Paar gestr. Pilot[...] ca. 1000 Paar Manchesterb[...] ca. 500 Paar Breecheshose[...] in bester Verarbeitung. **Gronowski & C[...]** Rosenthalerstraße 58, III.

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände

Holzschrauben a. Eis. u. Messing, Splinte, Maschinen- u. Schloßschr., Blech- u. Faßnieten, Vierkantmuttern ohne Gew., Beißzangen, ferner: Stangen, rund u. flach, Bleche, Draht u. Rohre aus Messing u. Kupfer zu kaufen ges. Firm. off. u. **Ta. Z. 7894** an **Rudolf Mosse,** Tauentzienstr. Hierauf perf. Stellungn.

S. M. Schwarzble[...] dekapierte, [...] zinkte, sowi[...] **verbleite Bleche** in den Stär[...] von 0,5—2 m[...] kauft lau[...] **Ges. für Wa[...] werk- u. Hütt[...] erzeugniss[...] Eisengroßhand[...] Berlin W. 3[...]** Gleditschstr. [...]

Rohöl-Schiffs-Motoren, 30—100 PS., neu od. gebraucht, kauft **Schiffswerft Neptun G. m. b. H., Bln.-Rummelsburg,** Köpenick. Chaussee 63.

Filze, Wollfilz u. Haarf[...] ar u. kl. Posten, [...] **Th. Hänsch, Osche[...]**

Sauggasanlage 30—40 PS., gebraucht, kauft **Berola, Akt.-Ges. f. Fabr. u. Handel, Berlin W. 15,** Kurfürstendamm 213.

Alt-Gumm[...] Flugzeugdeck[...] Fahrradreife[...] Gummiplatten[...] Einlage Bal[...] Riemenabfälle[...] **H. Hausmann[...] Hannover-Linden[...]**

Abfälle u. Ans[...] kleinere und gr[...] Posten zu ka[...] **gesucht.** Gebr. Zimmerm[...] Jüchen, Rhld[...]

Steppstichmaschine Lederwalze usw., zu kauf. gesucht. Komme evt. nach außerhalb. **Schlesinger,** Uhlandstraße 43.

Emballage[...] Manufaktur - [...] dring. ges. [...] Bln. O. 27, Schi[...] str. 9. Nord. [...]

Bosch-Magnete, überholte, ohne Automat — Z. [...] Z. R. 4 — **kauft Berrier,** [...] lin-Halensee, Küstrinerstr. 17[...]

Rechenmaschinen. Suche 10 Triumphator Nr. [...] neu. Offert. unter **Hal. G. 410[...] Rudolf Mosse, Halensee.**

England-Importeur f. **Apparate,** Zubeh. f. drahtl. [...] phonie. Katalog. Off. unt. **O. P. 9[...]** an **Rudolf Mosse,** Frankfurterstr[...]

Weiß- u. Zinkblech-Käfe[...] aufgeschnitten (v. Munition), de[...] dekap. Bleche, 0,20 mm, blank [...] Bandeisen, 0,20 bis 0,50 mm, fin[...] **Lehmann & Crummenerl[...] Breslau III.**

Riemen, Taschen und anderes Ledermate[...] a. Heeresbeständ. kft. **F. Schmali[...]** Berlin C. 2, Neue Promenade 6. [...] sprech. Nord. 11997 u. 11998. Gegr. 1[...]

S. Schwarzschild, Zuffenhausen b. Stuttgart Import — Berlin NW. 52, Paulstr. 20c Export
Spezialgeschäft ausrangierter Militär-Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke. Wir kauf. jede Art Ledermaterial von Geschirrteilen, Taschen usw., Bekleidungsstücke, Unterwäsche, Segeltuchmaterialien und sonstige militärische Textilwaren. **Einkauf. Verkauf.**

Schokoladenfabriks-Einrichtu[...] gebraucht oder neu, zu kaufen ge[...] Spezial.: Drillings- oder Zwilli[...] mühle, Dreier-Stahlwalze mit Wa[...] kühlung und Melangeur. Gefl. Angebote unter „**Komb[...] oder einzeln" J. A. 2102 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kaufe Nähgarn in allen Farben und Stärken, schwarze Zwirne. **Frankenstein,** La[...] bergerstraße 22. Teleph. Alex. 140[...]

Landwirtsbedarf! **Wir kaufen laufend größer[...] Posten in ehemaligen Heeresgeräten.** Arb[...] **bekleidung, Unterwäsche, Geschirre[...] Geschirrteilen, Stallutensilien, H[...] werkszeug usw.** Offerten erbeten an **Die Heeresgerätestelle** unter Aufsicht des wirtsch. Kreisve[...] **Leipzig, Roscherstr. 13.** Telefon [...]

Damenstrümpfe, Gods[...] Strick[...] kauft **Rothschild,** Poststraße 1.